

DIE EINTEILUNG DES MENSCHLICHEN LEBENS IM RÖMISCHEN ALTERTUM*

Das menschliche Leben ist zwischen Geburt und Tod durch eine ständige Entwicklung gekennzeichnet¹⁾. Perioden tiefgreifender Veränderungen wechseln ab mit Zeiten, in denen fast nichts geschieht. Der Ablauf des menschlichen Lebens besteht aus einer Vielzahl von Prozessen. Am deutlichsten ist die physiologische Entwicklung, zu der die entschieden kompliziertere geistig-psychische nicht einfach parallel verläuft. Jede der verschiedenen Fähigkeiten und Kräfte, wie Gefühl, Charakter, Phantasie, Gedächtnis, Denken, hat ihre eigene Entwicklungskurve.

Diese physiologische und psychologische Tatsache hat ohne Zweifel soziologische Folgen²⁾. Zwischen denjenigen Mitgliedern einer Gesellschaft, die sich im gleichen Entwicklungsstadium befinden, entsteht ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Sie bilden eine soziale Gruppe im weiten Sinne des Wortes, denn sie haben gemeinsame Erfahrungen, Gefühle, Werte, Erwartungen. In nicht geringem Maße drücken solche Gruppen, die durch gleiches Alter gekennzeichnet sind, der Gesellschaft ihren Stempel auf und beeinflussen die Kontinuität oder Diskontinuität eines sozialen Systems.

Jede Gesellschaft, jede Generation hat den Versuch unternommen, dieser aus der praktischen Erfahrung gewonnenen Einsicht auch theoretisch beizukommen. Immer wieder hat man sich darum bemüht, hinter die Gesetzmäßigkeiten im menschlichen Leben zu kommen, hat man versucht, das Leben in eine Anzahl Stadien mit je eigenen Besonderheiten und je eigener Struktur einzuteilen. Das ist keine einfache Aufgabe. Außer der schon erwähnten Komplexität der menschlichen Entwicklung

* Herzlich danke ich Prof. T.Reekmans (Universität Leuven) für seine nützlichen Bemerkungen und meinem Freund Dr. H.Domsta für die Übersetzung aus dem Niederländischen.

1) Über das Problem der Lebensalter im allgemeinen handeln z.B. Ch.Bühler, *Der menschliche Lebenslauf als psychologisches Problem*, Göttingen 1959²⁾; M.Philibert, *Les échelles d'âge dans la philosophie, la science et la société*, Paris 1968.

2) Auf die soziale Bedeutung der Lebensalter verweisen besonders S.N.Eisenstadt, *From Generation to Generation. Age Groups and Social Structure*, Glecoe 1956; F.H.Tenbruck, *Jugend und Gesellschaft*, Freiburg 1962.

ist der Umstand zu beachten, daß sich der evolutionäre Ablauf nicht bei allen gleich regelmäßig vollzieht, daß also bedeutende individuelle Unterschiede bestehen und daß auch Rasse, Klima, Milieu die Entwicklung beeinflussen. Es ist daher auch nicht verwunderlich, daß man auf sehr unterschiedliche Einteilungen der Lebensalter trifft. Die Anzahl der Lebensphasen kann verschieden sein, die Dauer eines Lebensabschnitts ist in dieser Einteilung anders als in jener. Innerhalb einer Gesellschaft, einer Zeit, ja sogar bei ein und demselben Autor können verschiedene Periodisierungen vorkommen. Sie können zueinander im Widerspruch stehen, müssen dies aber nicht unbedingt.

Unterschiede in der Anzahl und der Dauer der Lebensalter können eine Folge von geänderten Gesellschaftsstrukturen sein. Mit der sich wandelnden Gesellschaft ändert sich aber auch das Bewußtsein ihrer Mitglieder. Es ist auch möglich, daß man im Laufe der Geschichte eine bessere Einsicht in die menschliche Entwicklung gewann und sich dementsprechend eine stärkere Differenzierung ergab. Am wichtigsten ist aber vielleicht der Zusammenhang, innerhalb dessen eine Einteilung vorkommt, die Absicht und der Standpunkt ihres Verfassers. Welches Kriterium war für ihn maßgebend? Hatte er mehr die geistige oder die körperliche Entwicklung im Auge? War es ihm nur darum zu tun, eine flüchtige Übersicht zu skizzieren, oder wollte er alle Nuancen berücksichtigen?

Es ist nicht möglich, alle Einteilungen der Lebensalter in eine Reihe zu stellen. Soziologisch muß man zwischen zwei Gruppen von Einteilungen unterscheiden, und zwar erstens solchen, die vom Staat eingeführt wurden und zweitens solchen, die im Volk selbst entstanden sind oder theoretisch-spekulativ gefunden wurden.

Die ersteren teilen die Gemeinschaft nach dem Alter ihrer Mitglieder auf, um Rechte, Pflichten, Aufgaben zu verteilen. Sie berücksichtigen zwar die physiologische, geistige und psychologische Verfassung des Individuums, tun der Wirklichkeit aber doch Gewalt an, indem sie den Übergang von der einen Phase zur anderen an ein bestimmtes Alter knüpfen. So wird z.B. in einer Einteilung, die Servius Tullius zugeschrieben wird, unterschieden zwischen *pueri* (bis siebzehn Jahren, noch nicht wehrdienstpflichtig), *iuniores* (bis sechsundvierzig Jahren, Wehrdienstpflichtige) und *seniores*³⁾. Ähnlichen Einteilungen begegnet man

3) Tubero ap. Gell., X, 28, 1-2, vgl. S. 153.

selbstverständlich auch im Recht, das z. B. zwischen *minores* und *maiores XXV annis* unterscheidet. Innerhalb der Gruppe der *minores* gibt es dann noch die *infantes*, die *impuberes infantia maiores* und die *puberes*, und bei den *maiores* die Bürger in der *legitima aetas* (bis sechzig Jahre) und in der *senectus*⁴⁾. Es ist sogar möglich, daß eine Gesellschaft die Angehörigen einer bestimmten Altersgruppe in einer Gemeinschaft organisiert. Vor allem versucht man die Jugend zu erfassen, um sie so besser kontrollieren und beeinflussen zu können. Organisationsformen dieser Art waren bei den Griechen die Ephebie und bei den Römern das *collegium iuvenum*.

In dieser Untersuchung werden uns vornehmlich die Einteilungen der zweiten Gruppe beschäftigen, wie man sie in der Literatur bei Dichtern, Philosophen, Wissenschaftlern, Rednern usw. findet. Auch bei diesen Einteilungen trägt man dem physiologischen, psychologischen und geistigen Reifegrad des Individuums Rechnung. Sie unterliegen auch dem Einfluß der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Im Gegensatz zu den Einteilungen der ersten Gruppe, die aus praktischen Gründen fast immer eine scharfe Trennung zwischen den einzelnen Phasen vornehmen, ist die Abgrenzung der anderen Einteilungen meistens viel vager, weil man sich doch klar der Tatsache bewußt ist, daß der Übergang von einem Lebensabschnitt zum anderen fließend ist und nicht auf eine bestimmte Altersstufe festgelegt werden kann. Kommt man doch zu einer Abgrenzung, so nimmt man im griechischen und römischen Altertum seine Zuflucht zur Zahlensymbolik, ohne dabei die Wirklichkeit aus den Augen zu verlieren.

Von der Einteilung der Lebensalter in klassischer Zeit handelt eine meisterhafte Studie von F. Boll⁵⁾. Anhand eines wirklich eindrucksvollen Materials illustriert er den Einfluß von allerlei kosmischen Gegebenheiten (Tagesablauf, Mond, Jahreszeiten usw.) auf die Einteilungen des Lebens und macht auf die wichtige Rolle aufmerksam, die der Zahlensymbolik dabei zukam. Verschiedene Lebensalter und ihre Einteilungen hat auch

4) So z. B. M. Voigt, *Römische Rechtsgeschichte*, 3 Bde, Leipzig 1892-1902, Bd. I S. 273; II S. 342 ff.; III S. 175 ff.

5) F. Boll, *Die Lebensalter. Ein Beitrag zur antiken Ethologie und zur Geschichte der Zahlen*, *Neue Jahrbücher für das klass. Altertum, Gesch. und deutsche Lit.*, 31 (1913), S. 89-145 (= F. Boll, *Kleine Schriften zur Sternkunde des Altertums*, Leipzig 1950, S. 156-224). Wenig Neues bringt G. Höhn, *Die Einteilungsarten der Lebens- und Weltalter bei Griechen und Römern*, Gymn. Progr., Lohr 1911/12.

J. de Ghellinck⁶⁾ untersucht. Sein Interesse richtet sich vornehmlich auf die drei Lebensalter *iuentus*, *gravitas* und *senectus* und den Gebrauch dieser Bezeichnungen im späten Altertum und im Mittelalter. In beiden Aufsätzen sind eine Reihe von Aspekten unbeachtet geblieben, denen wir im folgenden unsere besondere Aufmerksamkeit widmen wollen. Wir bringen zunächst eine systematische Zusammenstellung der verschiedenen Einteilungen, untersuchen die Bezeichnungen der jeweiligen Lebensalter, die dabei feststellbaren Verschiebungen, suchen weiter nach der zeitlichen Abgrenzung der verschiedenen Lebensabschnitte und deren Grundlagen und prüfen schließlich das Verhältnis zwischen theoretischer Erörterung und Sprachgebrauch.

I. Die verschiedenen Lebens-einteilungen

Aus dem römischen Altertum haben sich zahlreiche Lebens-einteilungen erhalten, die wir, soweit sie uns bekannt sind, nachstehend in einer Übersicht zusammenfassen. Sie ist zeitlich und nach der Anzahl der Lebensalter geordnet. Nicht überall ist deutlich auszumachen, ob der Verfasser eine systematische Einteilung geben wollte oder ob wir es mit einer mehr zufälligen Aufzählung zu tun haben. Wenn letzteres deutlich der Fall ist, ist dies durch ein Sternchen angedeutet. Für die Zeit des späten Altertums sind heidnische und christliche Schriftsteller unterschieden. Bezeichnungen, die einen Lebensabschnitt lediglich umschreiben, sind durch rechteckige Klammern kenntlich gemacht.

A. Drei Lebensalter

I	II	III
1. TUBERO ap. GELL., X, 28, 1-2 (die Einteilung des Servius Tullius. Vgl. S. 151): <i>puer</i> / <i>pueritia</i>	<i>iunior</i> / <i>iuenta</i>	<i>senior</i> / <i>senecta</i>
2. *GRACCHUS ap. ISID., Orig., II, 21, 4: <i>pueritia</i>	<i>adulescentia</i>	<i>senectus</i>

6) J. de Ghellinck, *Iuentus, gravitas, senectus, Studia Mediaevalia*, Brugge 1948, S. 39-59. Vgl. auch A. Hofmeister, *Papsttum und Kaisertum*, München 1926, S. 287-316: *puer, iuuenis, senex*.

- | | | |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| 3. *CIC., CM., 2, 4:
<i>pueritia</i> | <i>adulescentia</i> | <i>senectus</i> |
| 4. *CIC., Tusc., I, 39, 94:
<i>puer</i> | <i>adulescens</i> | <i>senectus</i> |
| 5. LUCR., III, 445 ff. 7):
<i>puer</i> | [<i>robustae vires</i>] | [<i>quassatum corpus</i>] |
| 6. *P.-SYR., 401:
<i>infans</i> | <i>iuuenis</i> | <i>senex</i> |
| 7. *SEN., Ep., 121, 16:
<i>puer</i> | <i>iuuenis</i> | <i>senex</i> |
| 8. *SEN., Ben., VII, 28, 1 ⁸):
<i>puer</i> | <i>iuuenis/adulescentia</i> | <i>senectus</i> |
| 9. *PLIN., Ep., VI, 26, 1:
<i>puer</i> | <i>iuuenis</i> | <i>senex</i> |
| 10. *PLIN., Pan., 22, 3:
<i>parvulus</i> | <i>iuuenis</i> | <i>senex</i> |
| 11. *MART., VII, 88, 3:
<i>puer</i> | <i>iuuenis</i> | <i>senior</i> |
| 12. 13. *TAC., G., 32, 3; 46, 4:
<i>infans</i> | <i>iuuenis</i> | <i>senex</i> |
| 14. 15. 16. 17. *APUL., Flor., 17, 19; 17, 20; 20, 9; Apol., 27, 11:
<i>puer</i> | <i>iuuenis</i> | <i>senex</i> |
| 18. *APUL., Flor., 17, 18:
<i>puer</i> | <i>adulescens</i> | <i>senex</i> |
| 19. *APUL., Flor., 17, 17:
<i>pueritia</i> | <i>adulescentia</i> | <i>senectus</i> |
| 20. *ULP. in: DIG., II, 15, 8, 10:
<i>puer</i> | <i>iuuenis</i> | <i>senex</i> |
| 21. *TERT., Pat., 15, 3 PL. 1, 1272:
<i>puer</i> | <i>iuuenis</i> | <i>senex</i> |
| 22. MART. CAP., I, 76 (Vergleich zwischen Sonnenbahn und Menschenleben):
<i>puer</i> | <i>iuuenis</i> | <i>senex</i> |
| 23. MART. CAP., IV, 344:
<i>puer</i> | <i>adulescens</i> | <i>senex</i> |

7) Laktanz (Inst., VII, 12, 9 CSEL. 19, 620) bespricht diese Einteilung und nennt die *pueri*, *iuuenes* und *senes*. Siehe unten I. A. 25.

8) Der Autor nennt hier zwar vier *aetates*, doch hat man den Eindruck, daß er aus stilistischen Gründen *adulescentia* durch *iuuenis* ersetzt. An anderer Stelle ist das deutlich, siehe unten I. B. 11; 15.

24. PS. ACR., AP., 178:
puer *adolescens* *senex*
25. LACT., Inst., VII, 12, 9 CSEL. 19, 620 (Zusammenfassung von LUCR., III, 445 ff.; vgl. I. A. 5):
puer *iuuenis* *senex*
26. *PRUD., Hymni, 9, 109:
parvulus *iuentus* *senex*
27. ORIENTIUS, 2, 213 CSEL. 16, 235:
 [nascuntur] [crescunt] [senescunt] *senium*
28. *HIER., c. Ioh., 32 PL. 23, 384:
infans [perfecti viri aetas] *senex*
29. *AMBR., Virg., I, 2, 6 PL. 16, 190:
puer *iuuenis* *senex*
30. AMBR., Hex., VI, 9, 56 CSEL. 32, 1, 247-8:
puer *adolescens* *senex*
31. 32. AUG., Mor. Eccl., I, 30, 63 PL. 32, 1336; Quant. Anim., 24, 46 PL. 32, 1061:
puer *iuens* *senex*
33. AUG., Serm. 81, 8 PL. 38, 504:
 [nascitur] [crescit] *senectus*
34. AUG., Serm., 216, 9, 9 PL. 38, 1081 (*aetates spirituales*):
 [crescentes] *iuuenescentes* *senescentes*
35. *SID. AP., C., 2, 42 ff.:
puer *iuentus* *senecta*
36. *SID. AP., Ep., III, 2, 1:
puer *iuuenis* *senex*
37. *BOETH., Mus., I, 1 PL. 63, 1168:
infans *iuenis* *senex*
38. MAXIM., I, 105 ff.:
puer [iuvenile decus] *senectus*
39. *DRAC., Laud. Dei, II, 392-3 MG. 14, 79:
puer *iuenis* *senex*
40. ISID., Orig., V, 38, 5:
infantia *iuentus* *senectus*
41. ISID., Orig., XI, 2, 32:
infans *iuenis* *senex*
42. GREG. M., Hom. in Ev., I, hom. 13 PL. 76, 1125:
pueritia *adolescentia* *senectus*
vel iuentus

B. Vier Lebensalter⁹⁾

	I. 1	I. 2	II. 1	II. 2	III
1. *CIC., Inv., I, 24, 35:	<i>puer</i>		<i>adulescens</i>	<i>natu grandior</i>	<i>senectus</i>
2. CIC., CM., 10, 33:	<i>puer</i>		<i>iuuenis</i>	<i>constans aetas</i>	<i>senectus</i>
3. CIC., CM., 20, 76:	<i>pueritia</i>		<i>adulescentia</i>	<i>constans aetas quae media dicitur</i>	<i>senectus</i>
4. HOR., AP., 158 ff.:	<i>puer</i>		<i>inberbus iuuenis</i>	<i>aetas virilis</i>	<i>senex</i>
5. OV., Met., XV, 199 ff. (Pythagoras vergleicht die Jahreszeiten mit den Lebensaltern):	<i>puer</i>		<i>iuuenis iuuenta</i>	[<i>inter iuuenem senemque</i>]	<i>senilis (sc. aetas)</i>
6. OV., Met., XV, 221 ff. ¹⁰⁾ :	<i>infans</i>		<i>iuuenta</i>	<i>medium tempus</i>	<i>senecta</i>
7. MANIL., II, 842 ff. (Einfluß der vier Teile des Himmelsgewölbes auf die Lebensalter):	<i>aetas prima</i>		<i>iuuentus</i>	[<i>maturae tempora vitae</i>]	[<i>seri anni</i>]
8. *VAL. MAX., III, 4, 1: [<i>in incunabula</i>]			<i>adulescentia</i>	<i>validior aetas</i>	<i>senectus</i>
9. CELS., I, 3, 32-3:	<i>puer</i>		<i>iuuenis adulescentia</i>	<i>mediae aetates</i>	<i>senectus senes</i>
10. CELS., II, 1, 17 (die beste Jahreszeit für jedes Lebensalter):	<i>puer</i>		<i>iuuenis adulescens iuuenta</i>	[<i>quique inter iuuentam senectutemque sunt</i>]	<i>senex senectus</i>
11. SEN., Ep., 121, 16:	<i>infans</i>	<i>puer</i>	<i>adulescens iuuenis¹¹⁾</i>		<i>senex</i>
12. *SEN., Ir., II, 10, 2:	<i>infans</i>	<i>puer</i>	<i>iuuenis</i>		<i>senex</i>
13. *SEN., Ep., 124, 12:	<i>infantia</i>	<i>pueritia</i>	<i>adulescentia</i>		<i>senectus</i>

9) Zur Verdeutlichung der magischen Kraft der Zahl vier spricht Martianus Capella (VII, 734) über die vier Lebensalter des Menschen, ohne sie allerdings zu nennen: *hominum etiam quattuor aetates quattuor vitia quattuorque virtutes*. An anderer Stelle unterscheidet er drei Lebensalter. Siehe oben I. A. 22; 23.

10) Vgl. die unvollständige Aufzählung der Lebensalter bei OV., Met., X, 522-3: *nuper erat genitus, modo formosissimus infans, | iam iuuenis, iam vir*.

11) Diese Abfolge auch an anderer Stelle bei Seneca. Siehe I. B. 12; 13 und SEN., Ep., 24, 20: *infantiam amisimus, deinde pueritiam, deinde adulescentiam*.

25. AMBR., Abr., II, 9, 65 PL. 14, 488:
pueritia *adulescentia* *iuuentus* *senectus*
26. AMBR., Job., I, 7, 21 PL. 14, 806:
pueritia *adulescentia* *iuuentus* *senectus*
27. AMBR., Sat., II, 124b PL. 16, 1351:
puer *adulescens/adulescentia* *iuuenis/aevum florens* *senilis*
28. *AMBR., Cain, II, 1, 2 PL. 14, 339:
infantia *pueritia* *adulescentia* *senecta*
29. *AMBR., Ep., 76, 12 PL. 16, 1262:
infantia *adulescentia* *iuuentus* [*vir perfectus*]
30. PRUD., Psych., 845 ff.:
puer *ephebus* *vir* *senectus*
31. PAUL.-NOL., Ep., 23, 2 CSEL. 29, 159 (das Wort Gottes folgt den *gradus quosdam corporeae aetatis*):
 [*nascitur*] [*crescit*] [*roboratur*] *senescit*
32. HIER., Ep., 140, 9 (Vergleich mit dem Gras):
parvulus/infantia *iuuenis* *vir perfectae aetatis* *senectus*
33. *HIER., Psalm., 101 ed. Morin 2, 159:
infantulus *iuuenilis aetas* *perfecta aetas* *senescere*
34. *HIER., Is., 11, 40 PL. 24, 402:
infans *puer* *iuuenis* *senectus*
35. AUG., Ep., 138, 1, 2 PL. 33, 526:
pueritia *adulescentia* *iuuentus* *senectus*
36. CASSIAN., Conl., 21, 8, 2 CSEL. 13, 581:
puer *adulescens* *iuuenis* *senex*
37. PETR. CHRYS., Serm., 118 PL. 52, 522:
infantia *adulescentia* *iuuentus* *senectus*
38. ISID., Num., 5, 24 PL. 83, 184 (zum Beweis für die magische Kraft der Zahl 4)¹⁵⁾:
 [*initium*] [*augmentum*] [*status*] [*declinatio*]

Herzen lag, als J. de Ghellinck, a.a.O., S. 45 annimmt (vgl. I. B. 25; 26). An anderer Stelle bietet Ambrosius eine unvollständige Aufzählung der Lebensalter:

AMBR., Cain, II, 1, 2 PL. 14, 339 (hier fehlt die *iuuentus*):

infantia *pueritia* *adulescentia* *senectus*

AMBR., Cain, I, 3, 11 PL. 14, 321 (hier fehlt der erste und der zweite Lebensabschnitt; vgl. ebenda, I, 3, 10; Luc., I, 43 CSEL 32, 4, 38; Off., I, 17, 65 PL. 16, 42):

adulescentia *iuuentus* *senectus/maturior aetas*

15) Isidor nennt hier das Schema der Ärzte. Merkwürdig ist, daß er hier nicht auf Ambrosius zurückgreift.

C. Fünf Lebensalter

I. 1	I. 2	II. 1	II. 2	III. 1	III. 2
1. VARRO ap. SERV., ad Aen., V, 295 (vgl. S. 174ff): <i>infantia</i>	<i>pueritia</i>	<i>adulescentia</i>	<i>iuventus</i>		<i>senectus</i>
2. VARRO ap. CENS., 14, 2 (vgl. S. 173ff): <i>puer</i>		<i>adulescens</i>	<i>iuuenis</i>	<i>senior</i>	<i>senex</i>
3. SEN. RHET., ap. LACT., Inst., VII, 15, 14 CSEL. 19, 633 (Einteilung der römischen Geschichte in Lebensalter) ¹⁶): <i>infantia</i>	<i>pueritia</i>	<i>adulescentia</i>	<i>iuuenescere</i>		<i>senectus</i>
4. *SEN., Marc., 21, 7: <i>infantia</i>	<i>pueritia</i>	<i>pubertas</i> ¹⁷)	<i>iuuenis</i>		<i>senex</i>
5. SEN., Ep., 49, 3: <i>infantia</i>	<i>pueritia</i>	<i>adulescentia</i>	[<i>inclinatio quaedam ab adulescentia ad senectutem</i>]		<i>senectus</i>
6. TERT., An., 56, 6 CSEL. 20, 390: <i>infantia</i>	<i>pueritia</i>	<i>adulescentia</i>	<i>iuuenta</i>		<i>senecta</i>
7. *TREB., Tyr., 12, 17: <i>puer</i>		<i>adulescens</i>	<i>iuuenis</i>		[<i>provectus</i>] <i>senex</i>

16) Vgl. S. 157 Anm. 13. Klotz, a. a. O., S. 429 ff., zufolge geht dieser Vergleich nicht auf Seneca, sondern auf einen unbekanntem Autor der augusteischen Zeit (Livius?) zurück. Häussler, a. a. O., S. 313 ff., macht Varro als Urheber wahrscheinlich. U. E. ist daran nicht zu zweifeln. Aus unserer Übersicht geht hervor, daß hier Varros Einteilung aus I. C. 1 auf die Geschichte angewendet wird. Das kann aber nur von Varro selbst geschehen sein, denn kein einziger Autor der lateinischen Literatur bis einschließlich des silbernen Zeitalters verwendet die Abfolge *adulescentia-iuventus*.

17) Diese Lebensalterbezeichnung ist merkwürdig. Es ist das einzige Mal, daß dieser Terminus in unserer Übersicht auftaucht, obschon *pubertas* ein juristisch wichtiger Begriff war. Juristisch dauerte die Pubertät bis zum 25. Lebensjahr, doch meint Seneca hier zweifellos die physiologische Pubertät, die etwa mit einundzwanzig endete. An anderer Stelle (Ben., IV, 6, 6) benutzt er *pubertas* als Synonym für *iuuenta* und meint damit die physiologische Pubertät. Sehr eigenartig ist an anderer Stelle (ebda., VI, 24, 1-2) die Abfolge *infantia, pueritia, iuuenta, adulescentes ac iam potentes sui*. Die *adulescentes* sind hier offenbar die jungen Leute nach der *iuuenta* (= *pubertas*), also etwa nach dem einundzwanzigsten Lebensjahr. In der Einteilung, um die es hier geht (I. C. 4), scheint *pubertas* mit *iuuenta* synonym zu sein und sich auf die Zeit bis etwa zum einundzwanzigsten Lebensjahr zu beziehen, wogegen *iuuenis* mit *adulescens* synonym ist und nicht die *iuuentus*-Zeit meint, wie sie Varro (I. C. 1; 2) bestimmt. Hier läßt Seneca die *senectus* auf die *iuuentus* folgen (*iuuenem senex abstulit*), an anderer Stelle auf die *adulescentia* (SEN., Ep., 30, 10: *senectus adulescentiam sequitur*). Wenn unsere Beweisführung richtig ist, ergibt sich der Schluß, daß Seneca *adulescens* und *iuuenis* stets als Synonyme gebraucht und sie im Gegensatz zu Varro in I. C. 1; 2 nie aufeinander folgen läßt.

8. AUS., Ecl., 2, 10 ff.¹⁸⁾:
[*parvus lactans*] *puer* *iuvenum temeraria* *vir* *senectus*
pubes
9. COD. THEOD., II, 17, 3¹⁹⁾:
pueritia *adulescentia* *firmata aetas legitima aetas senectus*
10. II. IREN., Adv. Haer., II, 24, 4 PG. 7, 795 (zum Beweis für die magische Kraft der Zahl 5);
II, 22, 4 PG. 7, 784²⁰⁾:
infans *puer* *parvulus* *iuvenis* *senior*
12. PRUD., C. Symm., II, 315 ff.:
infantia *puer* *iuventa* *stabilita| maturi* *senectus*
roboris aetas
13. HIER., Ep., 60, 19:
infans *puer* *iuvenis* *robusta aetas* *senex*
14. HIER., in Gal., II, 4 PL. 26, 381–2:
infantia *pueritia* *adulescentia* *iuventus* [*perfectus vir*]
15. NIC. REM., Psalm., S. 393, 81 ff. ed. Morin (Rev. Ben., 14, 1897):
infans *puer* *adulescens* *iuvenis* *senior*
16. AUG., Serm., 49, 2, 2 PL. 38, 320 (Die Arbeiter im Weinberg. Erste, dritte, sechste, neunte, elfte Stunde) Vgl. HIER., Matt., III, 20 PL. 26, 141):
puer *adulescentulus* *iuvenis* *gravior decrepitus*
17. AUG., Psalm., 127, 15 PL. 37. 1686:
infantia *pueritia* *adulescentia* *iuventus* *senectus*
18. AUG., Quant., 21, 35 PL. 32, 1055:
infans *puer* *adulescens* *iuvenis* [*corpus*] *senescens*
19. AUG., Psalm., 64, 5 PL. 36, 776:
infans *puer* *adulescens* *iuvenis* *senex*
20. PETR. CHRYS., Serm., 115 PL. 52, 517:
infantia *pueritia* *adulescentia* *iuventus* *senectus*
21. GREG. M., Mor., XI, 46, 62 PL. 75, 981 (*sicut corporis, ita mentis aetates sunt variae*):
infantia *pueritia* *adulescentia* *iuventus* *senectus*
22. GREG. M., Hom., I, 19, 2 PL. 76, 1155 (Vergleich mit dem Lauf der Sonne; erste, dritte, sechste, neunte, elfte Stunde):
pueritia *adulescentia* *iuventus* *senectus* *aetas decrepita*
vel veterana
23. PS. HIER., Expos. in Matth., PL. 30, 556 (ein ähnlicher Vergleich wie in I. C. 16):
infantia *adulescentia* *iuventus* *senectus* *decrepita aetas*

¹⁸⁾ Vgl. auch folgende unvollständigen Aufzählungen:

AUS., Parent., 3, 9 (die *senectus* fehlt):

lactans puer iuvenis vir

AUS., Dom., 4, 38–39 (hier fehlt *infans* und *senectus*)

puer in iuvenalibus annis vir

¹⁹⁾ Die *adulescentia* endet hier mit zwanzig Jahren (COD. THEOD., II, 17, 1), die *legitima aetas* wird der *robustissima iuventus* gleichgestellt. Diese Einteilung steht völlig singular in der juristischen Literatur und fand keine Anwendung in der Wirklichkeit. Vgl. M. Voigt, a. a. O., Bd. III, S. 176.

²⁰⁾ Es betrifft hier die lateinische Übersetzung (ca. 350 n. Chr.) eines griechischen Werks. Die Bezeichnung *parvulus* für *adulescens* ist merkwürdig.

D. Sechs Lebensalter

I. 1	I. 2	II. 1	II. 2	III. 1	III. 2
1. AMBR., Psalm., I, 9 PL. 14, 925:					
<i>infantia</i>	<i>pueritia</i>	<i>adulescens/ iuuencula</i>	<i>iuuenis</i>	<i>veteranus</i>	<i>senex</i>
2. 3. 4. AUG., Div. Quaest., 58, 2 PL. 40, 43; 64, 2 PL. 40, 55 (Vergleich der Heilsgeschichte mit einem Menschenleben) ²¹⁾ ; Ep., 213, 1 PL. 33, 966:					
<i>infantia</i>	<i>pueritia</i>	<i>adulescentia</i>	<i>iuuentus</i>	<i>gravitas</i> ²²⁾	<i>senectus</i>

21) Dieser Vergleich war sehr häufig und blieb das ganze Mittelalter hindurch beliebt. Vgl. einen ähnlichen Vergleich in der profanen Literatur (siehe oben S. 157 Anm. 13). Die sechs Zeitalter der Geschichte werden häufig nicht namentlich genannt. Augustinus ist nicht der Urheber des Vergleichs, seine Autorität verhalf ihm jedoch zu klassischer Geltung. Schon Tertullian (Virg., 1 PL. 2, 890) spricht von *infantia*, *iuuentus*, *maturitas* als aufeinanderfolgende Stadien der Heilsgeschichte. Vgl. R. Schmidt, *Aetates mundi*, *Zeitschrift für Kirchengeschichte*, 67 (1956), S. 288–317; R. Häussler, a. a. O., S. 313 ff.; G. Höhn, a. a. O., S. 41 ff.

Hier noch einige unvollständige Aufzählungen des Augustinus:

AUG., CD., XVI, 43, CSEL. 40, 2, 203 (Vergleich mit der Weltgeschichte):

infantia pueritia adulescentia iuuentus

AUG., CD., XXI, 16 CSEL. 40, 2, 546:

infantia pueritia aetas quae praeceptum iam capit (sc. *adulescentia*)

AUG., Serm., 88, 10, 9 PL. 38, 544 (*per aetates cucurrit usque ad iuuentutem*):

infantia pueritia adulescentia iuuentus

AUG., Ep., 135, 2 PL. 33, 513:

infantia puerilitas adolescit iuuentus

Vgl. auch AUG., Div. Quaest., 53, 1 PL. 40, 34 (über die Heilsgeschichte):

tamquam unius hominis a pueritia usque ad senectutem temporis sui tractum aetatis gradibus terminantis.

22) Auch an anderer Stelle setzt Augustinus die *gravitas* nach der *iuuentus* und vor der *senectus* an und fügt hinzu, daß die Römer, im Gegensatz zu den Griechen (vgl. GAL., XVII, 648 ed. Kühn), diesen Unterschied im Sprachgebrauch nicht machen. Siehe AUG., Psalm. 70, S. 2, 4 PL. 36, 894: *duo ista nomina senectutis sunt (senecta et senium) et discernuntur a graecis. Gravitas enim post iuuentutem aliud nomen habet apud graecos et post ipsam gravitatem veniens ultima aetas aliud nomen habet; nam προεβύτης dicitur gravis et γέρον senex, quia vero in latina lingua duorum istorum nominum distinctio deficit, de senectute ambo sunt posita, senecta et senium*; Gen. c. Man., I, 39 PL. 34, 191; ISID., Orig., XI, 2, 6.

E. Sieben Lebensalter²⁶⁾

1. VICTORIN.-PET., Fabr. Mundi, 9 CSEL. 49, 8 (Zum Beweis für die magische Kraft der Zahl 7):
nativitas
infantia pueritia adulescentia iuventus perfecta aetas [occasus]
2. AMBR., Ep., 44, 10 PL. 16, 1139 (Lebensaltereinteilung des Hippokrates, übernommen von Philo von Alexandrien, *De mundi opificio*, 36, 105)²⁷⁾:
infantia pueritia adulescentia iuventus virilis aevi maturi- senectus
infans puer adulescens iuuenis vir aetas veteranus senex
3. *HIER., Psalm., 143 ed. Morin III, 2 S. 280:
infantulus puer adulescentulus iuuenis vir/aetas media aetas senex
perfectio
4. ISID., Num., 8, 46 PL. 83, 188 (Zum Beweis für die magische Kraft der Siebenzahl; sieben Lebensalter von je sieben Jahren)²⁸⁾:
parvulus infans [lanugo et incrementa iuuenilis [defluxio] senectus
flos gena- staturae] aetatis plena
rum] perfectio

II. Zur römischen Einteilung der Lebensalter

Die vorstehende Liste ist, obzwar sehr ausführlich, doch sicher unvollständig. Immerhin möchten wir annehmen, daß sie repräsentativ ist und daß es erlaubt ist, aus ihr Schlußfolgerungen abzuleiten. Diese Schlüsse vermögen *stricto sensu* nur etwas über die theoretischen Einteilungen der Römer auszusagen. Über

26) Vgl. HIER., Pelag., III, 6 PL. 23, 603: *quid dicemus de utriusque sexus aetate diversa, quae iuxta Philonem, et prudentissimum philosophorum, ab infantia usque ad decrepitam senectutem, septenario ordine devolvitur ...*

27) Im Anschluß daran (Ep., 44, 11 PL. 16, 1140) zählt Ambrosius auch die Lebensalter des Solon (zehn zu je sieben Jahren) auf. Nach dem fünften Lebensalter findet er keinen passenden lateinischen Ausdruck und gibt dann jedesmal eine Umschreibung. Auch die ersten fünf *aetates* stimmen nur zum Teil mit dem lateinischen Sprachgebrauch überein: *infantia* (1-7); *pueritia* (7-14); *adulescentia* (14-21); *iuventus* (21-28); *aetas virilis* (28-35).

28) Man beachte, daß *infans* hier und auch anderswo, vor allem im späten Altertum (I. B. 32; 33; 37; I. C. 23; I. A. 28; 37; 40; 41), die Zeit bis zur Pubertät umfaßt (*quarto decimo anno infans pubescit*). Vgl. auch Hieronymus in Anm. 99. – Der Ausdruck *iuuenalis aetatis plena perfectio* auch bei MART. CAP., VII, 739, der an dieser Stelle die sieben Lebensphasen umschreibt, aber im übrigen keine Bezeichnungen für die Lebensalter angibt. Zweifellos geht Isidor hier auf Martianus Capella zurück. Vgl. auch CENS., 14, 7.

das Verhältnis zwischen Theorie und tatsächlichem Sprachgebrauch handeln wir im letzten Abschnitt.

Obige Einteilungen zeigen uns die Entstehung der Lebensaltereinteilungen und bekräftigen großenteils F. Bolls Feststellungen. Die älteste Einteilung, die hier unerwähnt geblieben ist, ist zweifellos die zweiteilige, in der nur der Gegensatz zwischen jung und alt ausgedrückt ist. So, wie es z. B. den Kontrast zwischen Tag und Nacht gibt, gibt es auch den Gegensatz etwa zwischen *iuniores* und *seniores*²⁹). Aus dieser Einteilung erwuchs die dreiteilige von selbst. Wie man den Tag in Morgen, Mittag und Abend einteilt, so kommt man zu drei Hauptphasen im menschlichen Leben, häufig ausgedrückt durch *pueritia*, *iuventa* und *senectus*³⁰).

Die Einteilung in vier Lebensalter war, wie F. Boll gezeigt hat, in der griechischen Welt sehr verbreitet³¹). Sie war es auch im römischen Altertum. Die Zahl vier galt als sehr wirkungsmächtig³²). Man brachte auch gerne die Lebensalter mit den vier Jahreszeiten in Zusammenhang, ein Vergleich, den als erster Pythagoras angestellt haben soll³³). Auch die Astrologie kannte diese Periodisierung³⁴), und besonders war sie in der Heilkunst üblich, wegen der vier Elemente, Fähigkeiten und Säfte, aus denen man sich den Körper aufgebaut dachte³⁵).

Die fünfteilige Einteilung kam Boll zufolge im klassischen Altertum eher selten vor, weil sie sich nicht mit kosmischen Erscheinungen in Einklang bringen ließ³⁶). Immerhin waren im römischen Altertum Varros Einteilungen, wie wir noch sehen werden, sehr wichtig. Seneca hat die fünffache Einteilung auf die römische Geschichte angewandt. Dasselbe taten auch Florus und Ammianus Marcellinus, die aber nur vier Perioden unter-

29) So z. B. SEN., Ep., 66, 34: *sed habent differentias aetatis: alius senior est, alius iunior*; CURT., VIII, 1, 27; 31: *iuniores senesque*; HOR., C., I, 28, 19; Ep., I, 1, 55: *iuvenes senesque*.

30) Zur dreiteiligen Einteilung vgl. F. Boll, a. a. O., S. 94 ff.; G. Höhn, a. a. O., S. 30 ff. Die bekannteste Dreieinteilung stammt von Aristoteles (Rhet., II, 12-14).

31) Siehe F. Boll, a. a. O., S. 101 ff. Vgl. G. Höhn, a. a. O., S. 21 ff.

32) Siehe z. B. Ambrosius in I. B. 24, Isidor in I. B. 38 und Martianus Capella (S. 156, Anm. 9).

33) Vgl. F. Boll, a. a. O., S. 102.

34) Z. B. Manilius in I. B. 7.

35) Man findet sie bei den Ärzten Vindicianus (I. B. 19) und Celsus (I. B. 9; 10). Vor allem Galen (z. B. I, 577 f.; XIX, 373; XVI, 102; 345 ed. Kühn) trug zur Verbreitung dieser Einteilung bei.

36) F. Boll, a. a. O., S. 106; vgl. G. Höhn, a. a. O., S. 20.

scheiden. Im lateinisch-christlichen Altertum war diese Einteilung nicht so selten, wie gelegentlich behauptet wird³⁷⁾. Irenäus bedient sich ihrer zur Illustration der Wirkungsmacht der Zahl fünf, während Gregor der Große ein Menschenleben mit dem Lauf der Sonne vergleicht.

Auch bei der Einteilung in sechs Lebensabschnitte fehlt nach Boll jeder Zusammenhang mit kosmischen Erscheinungen. Er erwähnt nur eine einzige Einteilung³⁸⁾. Immerhin war diese Art der Periodisierung in der späten Römerzeit am weitesten verbreitet, wenn auch ausschließlich bei christlichen Autoren. Sie war auch eine der nächstliegenden. Sie entsteht, wenn man Varros Einteilungen (I. C. 1 und 2) miteinander kombiniert oder jeden der drei Hauptabschnitte weiter unterteilt. Ihre große Verbreitung verdankte diese Einteilung dem Vergleich mit den Zeitaltern der Weltgeschichte und den sechs Tagen der Schöpfung.

Die siebenteilige Gliederung hat im griechischen Altertum eine sehr große Rolle gespielt³⁹⁾. Sie stützte sich auf die magische Kraft der Zahl sieben, die, wie wir noch zeigen werden, wie keine andere dem Menschenleben ihren Stempel aufdrückte. Die Überzeugung, daß der Zahl sieben eine magische Kraft inne wohnte, fand, vielleicht durch Poseidonios vermittelt, auch in der westlichen Welt Eingang, doch hat die Einteilung in sieben Lebensalter hier praktisch keine Nachfolge gefunden. Die wenigen Beispiele, die wir angeführt haben, nehmen sich in der lateinischen Sprache fremd aus. Ihr ging die Kraft ab, diese Einteilung in ihren Bereich aufzunehmen.

Je nach Einteilung variiert die Anzahl der Lebensalter. Es ist auffällig, wie in ein und demselben geschichtlichen Zeitabschnitt, ja sogar bei einem einzigen Autor verschiedene Lebens-einteilungen vorkommen können. Es fällt jedoch ebenso auf, daß die ganze römische Geschichte hindurch eine Neigung dazu besteht, das Leben immer weiter zu unterteilen. Je weiter die römische Geschichte fortschreitet, desto nuancierter wird die Lebens-einteilung. Auf die drei- und vierteilige Gliederung trifft man im ganzen römischen Altertum; die fünfteilige findet man vornehmlich, die sechsteilige ausschließlich in der Spätzeit.

37) So z. B. von J. H. Waszink in seinem Kommentar zu Tertullians *De Anima* (Amsterdam, 1947), 56, 5. Vgl. auch F. Boll, a. a. O., S. 107, Anm. 1.

38) F. Boll, a. a. O., S. 107; vgl. G. Höhn, a. a. O., S. 20.

39) F. Boll, a. a. O., S. 112 ff.; vgl. G. Höhn, a. a. O., S. 3 ff.

Auf die Entstehung der dreiteiligen Gliederung aus der zweiteiligen haben wir schon hingewiesen. Die anderen Periodisierungen entstehen nun ebenso durch eine weitere Unterteilung der drei Hauptabschnitte *pueritia* (u. ä.) (I), *iuenta* (u. ä.) (II)⁴⁰⁾ und *senectus* (u. ä.) (III)⁴¹⁾. Man beachte, daß die Jugendzeit fast immer in das mittlere Lebensalter versetzt und scharf von den Kinderjahren abgegrenzt wird, was natürlich als Folge der langen Dauer zu begreifen ist, die dieses Lebensalter bei den Römern einnimmt. Dadurch unterscheidet sich die römische Auffassung z. B. von der berühmten Dreierteilung des Aristoteles (Rhet., II, 12, 1388 bff.) und unserer heutigen Vorstellung, in der das mittlere Lebensalter nach der Jugendzeit beginnt, die in weitem Sinne auch die Kinderjahre umfassen kann. Auffällig ist auch, daß oben in den Tabellen die *aetas virilis*, die *pubertas* und die *aetas adolescentuli* nicht oder fast nicht vorkommen und dementsprechend offenbar nicht als eigenständige Lebensalter betrachtet werden.

Sieht man sich die Terminologie der Einteilung etwas näher an, dann stellt man fest, daß in der dreiteiligen Gliederung der erste Lebensabschnitt fast stets mit *pueritia* (ausnahmsweise auch mit *infantia*) angegeben wird, die dritte immer mit *senectus*, die mittlere meistens mit *iuentus*, weniger häufig mit *adulescentia*.

Zu der Vierereinteilung kommt man durchweg durch Teilung des mittleren Lebensabschnitts. Der erste Lebensabschnitt, fast immer *pueritia* genannt, wird nur sehr selten unterteilt (Ausnahme Seneca, I. B. 11; 12; 13 und Martial, I. B. 16), der dritte Lebensabschnitt, beinahe stets als *senectus* bezeichnet, nie. Beim mittleren Lebensalter wird entgegen dem, was man traditionellen Auffassungen zufolge erwarten könnte, in der frühen Zeit die *adulescentia* nie der *iuentus* als Gegensatz gegenübergestellt, z. B. auch nie bei Cicero. Doch ist dies im späten Altertum, vor

40) *Iuenta* – eine Wortbildung der spätrepublikanischen Zeit – wird verwendet um ein Lebensalter anzugeben. Im klassischen Latein ist *iuentus* sehr oft synonym mit *multitudo iuvenum*. In der Kaiserzeit wird damit recht häufig ein Lebensalter angegeben (vgl. die Übersicht), doch gilt das auch schon für die späte Republik (z. B. SALL., Cat., 5. 2; CIC., Att., X, 11, 3). *Iuentas* bezeichnet nur selten das Lebensalter. Die alten Grammatiker machen häufig diesen Unterschied, verweisen jedoch auch darauf, daß er nur relativen Wert hat und widersprechen sich selbst. Vgl. z. B. SERV., ad Aen., I, 590; IV, 32; NON., S. 433; GLOSS. LAT., V, 28, 10; V, 79, 6.

41) *Senecta* (vgl. *iuenta*) ist vornehmlich dichterisch und kommt nur relativ selten vor.

allem bei Kirchenvätern, häufig der Fall (I. B. 17 ff.)⁴²⁾. Bei II, 1 wechseln in der frühen Zeit *adulescentia* und *iuventus*, doch ist dann die Bezeichnung für II, 2 sehr unsicher. Umschreibungen wie etwa in I. B. 9 und 10 (Celsus: *quique inter iuventam senectutemque sunt; mediae aetates*; man beachte den Plural) und I. B. 15 (Seneca: *quicquid est illud inter iuvenem et senem medium*; vgl. I. C. 5: *inclinatio quaedam ab adulescentia ad senectutem*) machen das deutlich. Anderswo trifft man verschiedenartige Bezeichnungen wie *natu grandior* (I. B. 1), *constans aetas* (I. B. 2 und 3), *media aetas* (I. B. 3; vgl. I. B. 6; 9; 15). *Media aetas* scheint wohl am meisten gebraucht worden zu sein, wie Cicero (I. B. 3: *constans aetas quae media dicitur*) ausdrücklich bestätigt. In späterer Zeit hat sich dieser Ausdruck nicht durchgesetzt. Die Tatsache, daß man in dieser frühen Zeit, auch wenn die Gelegenheit dazu gegeben ist, offenbar nicht daran denkt, auf die *adulescentia* die *iuventus* folgen zu lassen, scheint uns besonders bezeichnend zu sein. In der Spätzeit ist diese Abfolge immerhin die meist gebräuchliche. II, 1 wird dann eher selten mit *iuventus* bezeichnet (Ausnahme I. B. 19; 20; 32; 33; 34) oder *ephebus* (I. B. 30). II, 2 heißt meistens *iuventus*; als mit diesem Terminus II, 1 beschrieben wurde, gab es in II, 2 Bezeichnungen wie *aetas plenissima* (I. B. 20), *vir* (I. B. 30; 32), *perfecta aetas* (I. B. 32; 33).

Die fünfteilige Einteilung geht zurück auf Varro. Zunächst hat sein System offenbar kaum Nachfolge gefunden. Seneca, der Philosoph, weicht ostentativ von Varro ab, wenn er, obschon die Verwendung von *iuventus* nahelag, diesen Lebensabschnitt eher vage mit *inclinatio quaedam ab adulescentia ad senectutem* (I. C. 5; vgl. I. B. 15) umschreibt. Im späten Altertum scheint Varros erste Einteilung festen Fuß gefaßt zu haben, wenn man einmal Dichter wie Ausonius (I. C. 8) und Prudentius (I. C. 12) beiseite läßt⁴³⁾. Wie deutlich zu sehen ist, entsteht die Fünfeinteilung fast stets dadurch, daß man den ersten und den zweiten Lebensabschnitt weiter unterteilt. Der dritte Abschnitt, fast immer *senectus*, wird nur äußerst selten aufgeteilt. Wenn es doch ge-

42) Abgesehen von Varro (I. C. 1; 2) und Florus (I. B. 17) findet sich die Gegenüberstellung von *adulescentia* und *iuventus* nur in der späten Kaiserzeit, wobei anzumerken ist, daß Florus die Einteilung Varros (I. C. 1) auf die Geschichte anwendet (vgl. S. 159, Anm. 16), die aber gekünstelt war (vgl. S. 170) und auch zu Florus' Zeit nicht in den Sprachgebrauch eingegangen ist.

43) Seit der spätrepublikanischen Zeit findet man bei Dichtern nicht mehr das Wortpaar *adulescens/adulescentia*. Vgl. S. 188 f.

schieht, sind es Aufzählungen wie in I. C. 9, einer juristischen Einteilung, die in der Luft zu hängen scheint, und in einigen mehr systematischen Einteilungen, bei Varro (I. C. 2), Augustinus (I. C. 16) und in sehr später Zeit bei Gregor dem Großen (I. C. 22) und Pseudo-Hieronymus (I. C. 23). Im ersten Lebensabschnitt finden wir praktisch immer den Gegensatz *infantia-pueritia*. Im mittleren Lebensabschnitt werden *adulescentia* und *iuentus* in aller Regel gegeneinander abgesetzt. Ausnahmsweise wird II, 1 mit *pubertas* (I. C. 4; vgl. I. C. 8), *parvulus* (I. C. 10; 11) und *iuentus* (I. C. 8; 12; 13) beschrieben. Als *iuentus* schon verwendet wurde, um II, 1 zu beschreiben, gab es in II, 2 Bezeichnungen wie *vir* (I. C. 8), *robusta aetas* (I. C. 13; vgl. I. C. 12; 9).

Die sechstellige Einteilung finden wir ausnahmslos nur bei christlichen Autoren des späten Altertums. Man kommt zu ihr, indem man jeden der drei Hauptabschnitte weiter unterteilt. Im ersten Abschnitt finden wir stets den Gegensatz zwischen *infantia* und *pueritia*, im zweiten ist die *adulescentia* stets der *iuentus* gegenübergestellt (Ausnahme: Die Dichter Dracontius in I. D. 9: *catulaster* und Eugenius von Toledo in I. D. 15: *adulta aetas*) (Vgl. Anm. 43). Die Terminologie für den dritten Abschnitt ist unsicher. Meistens wird zwischen *iuentus* und *senectus* ein Abschnitt eingeschoben. Vor Augustinus (vgl. auch I. C. 16) haben schon Ambrosius (I. D. 1: *veteranus*), Varro (I. C. 2: *senior*) und Trebonius Pollio (I. C. 7: *provectus*) hier ein Lebensalter eingefügt. Eine allgemein gebräuchliche Bezeichnung für diesen Lebensabschnitt kannte das Latein nicht, wie sich schon aus der Umschreibung bei Augustinus ergibt: *declinatio a iuventute ad senectutem, nondum senectus, sed iam non iuentus, quae senioris aetas est, quam Graeci προσηβύτης vocant* (I. D. 5; vgl. Isidor in I. D. 14). Meistens wird III, 1 mit *aetas senioris* (I. D. 5; 6; 8; 14) oder *gravitas* (I. D. 2; 3; 4; vgl. I. D. 14)⁴⁴), je einmal auch mit *veteranus* (I. D. 1; vgl. I. E. 2; I. C. 22), *maturus* (I. D. 9) und *senium* (I. D. 7; vgl. I. D. 12; 13; 15) bezeichnet. Im frühen Mittelalter scheint die Entwicklung noch weiter zu gehen, indem die *senectus* noch durch ein Lebensalter ergänzt wird, so z. B. bei Caesarius von Arles (I. D. 11: *permatura|decrepita aetas*), Isidor (I. D. 12; 13) und Eugenius von Toledo (I. D. 15: *senium*). Die gleiche Erscheinung fanden wir schon in zwei Fünfeinteilungen, nämlich bei Gregor dem Großen (I. C. 22: *aetas quae decrepita vel veterana*

44) Zu *senioris aetas* und *gravitas*, vgl. S. 161 f. Anm. 22 und 23.

dicitur) und Pseudo-Hieronymus (I. C. 23: *decrepita aetas*). Damit werden dann diejenigen bezeichnet, die eigentlich schon zu lange gelebt haben und deren geistiger und körperlicher Verfall vollständig ist⁴⁵⁾.

Zusammenfassend können wir sagen, daß die vierteilige Einteilung fast stets durch Aufgliederung des zweiten Hauptabschnitts entsteht, die fünfteilige durch Unterteilung des ersten und des zweiten Hauptabschnitts, die sechsteilige durch Aufgliederung der drei Hauptabschnitte. Der zweite Hauptabschnitt wird also am häufigsten eingeteilt, der erste weniger oft, der letzte fast ausnahmslos nur im späten Altertum. Die Terminologie des ersten Lebensabschnitts ist feststehend. Wird sie unterteilt, dann treffen wir immer die Abfolge *infantia*|*pueritia*. Nur in Ausnahmefällen steht *infantia* für die gesamte Kinderzeit. Die Terminologie des dritten Lebensabschnitts unterliegt keinen Schwankungen, soweit es die *senectus* betrifft. Häufig läßt man diese Periode schon früh, nach der *iuventus*, beginnen. Erst spät wird zwischen *iuventus* und *senectus* ein Lebensalter eingeschaltet, doch ist die Bezeichnung dafür unterschiedlich (meistens *gravitas* oder *aetas senioris*). In noch späterer Zeit läßt man auf die *senectus* noch ein weiteres Lebensalter folgen, die *aetas decrepita* oder *senium*. Die Terminologie des mittleren Lebensabschnitts ist noch komplizierter. Meist wird er als Ganzes mit *iuventus* umschrieben. Der erste Teil dieses mittleren Lebensalters wird in früherer Zeit teils mit *adulescentia*, teils mit *iuventus* bezeichnet, ohne daß sich Bedeutungsunterschiede zwischen diesen beiden ermitteln ließen. Die Bezeichnungen für den zweiten Teil sind sehr vielfältig. *Iuventus* finden wir nur bei Varro. Am häufigsten scheint *media aetas* gebraucht worden zu sein. Nur in der Spätzeit wird, vornehmlich bei christlichen Autoren, dieser zweite Teil fast immer mit *iuventus* bezeichnet. Die Abfolge von *adulescentia* und *iuventus* als zweier verschiedener Lebensphasen hat sich durchgesetzt. In dieser Zeit werden die beiden Lebensalter bei der Einteilung des Menschenlebens fast nie mehr unterschiedslos nebeneinander gebraucht.

In der Terminologie des mittleren Lebensalters läßt sich also eine offensichtliche Entwicklung konstatieren. In der Staatsreform des Servius Tullius ist die *iuventus* das Lebensalter der *iuniores* (I. A. 1), der Bürger zwischen siebzehn und sechsundvierzig Jahren. Wenn Livius dieses Wort gebraucht, dann meint

45) Vgl. S. 162 Anm. 25.

er häufig diese Gruppe, die wehrfähige Jugend. Daß *iuentus* einen langen Abschnitt des Lebens meint, erhellt aus dem Umstand, daß dieser Terminus in der Dreiereinteilung meist die Spitze der Pyramide bildet. Derselbe Lebensabschnitt wird auch mit *adulescentia* bezeichnet, in der Kaiserzeit z. B. von Apuleius (I. A. 18; 19) und Martianus Capella (I. A. 23)⁴⁶⁾ und relativ häufiger noch in der späten Republik (I. A. 2; 3; 4)⁴⁷⁾. Allerdings hat man den Eindruck, daß *adulescentia* durchweg einen enger begrenzten Lebensabschnitt als *iuentus* andeutet. Die Etymologie des Wortes weist in diese Richtung. Normalerweise gebraucht man diese Bezeichnung nur selten für jemanden, der älter als dreißig Jahre ist⁴⁸⁾. In den Lebensenteilungen kann *iuentus* die Stelle von *adulescentia* einnehmen, doch ist das Gegenteil nie der Fall. *Iuentus* greift demnach zwar weiter als *adulescentia*, wird aber zur Zeit Ciceros und noch lange danach – etwa bei Seneca und Apuleius – sicher nicht als Lebensalter empfunden, das auf die *adulescentia* folgt. Dem stand möglicherweise das zu früh angesetzte Ende der *iuentus* entgegen. Wer die *senectus* auf die *iuentus* folgen läßt, setzt den Beginn des Alters in der Tat sehr früh an, nämlich mit etwa fünfundvierzig Jahren. Bei vagieren Lebensalterbezeichnungen, wie etwa *natu grandior*, *constans aetas*, *media aetas*, *validior aetas* ist das nicht der Fall⁴⁹⁾.

Wir meinen, daß der Gegensatz zwischen *adulescentia* und *iuentus* als zweier verschiedener Lebensalter von Varro künstlich ins Lateinische eingeführt worden ist, vielleicht, weil er das Bedürfnis hatte, diesem Lebensalter eine feste Bezeichnung zu geben, die es bis dahin nicht hatte. Zunächst ging diese Unterscheidung nicht in den allgemeinen Sprachgebrauch ein, und Varros Einteilung hat lange Zeit kaum Nachfolge gefunden. Erst das späte Altertum hat dem von Varro eingeführten Gegensatz endgültig zum Durchbruch verholfen. Es ist auch deutlich, wie dieser große Gelehrte von der Einteilung der Lebensalter bei Servius Tullius (I. A. 1) ausging und in seiner ersten Ein-

46) Anzumerken ist, daß beide Autoren an anderer Stelle *iuuenis* gebrauchen. Siehe I. A. 14–17 (Apuleius); I. A. 22 (Martianus Capella).

47) Letzteres ist dem Umstand zuzuschreiben, daß während der Republik *adulescens* häufiger gebraucht wird als *iuuenis*. Vgl. S. 187 f.

48) Kommt dies doch vor, dann hat der Autor meist noch etwas anderes im Sinn. Vgl. die Beispiele S. 186 Anm. 107.

49) Varro war sich der „Leere“ zwischen der *iuentus* und der *senectus* bewußt. In einer anderen Einteilung (I. C. 2) stellt er den *senior* zwischen den *iuuenis* und den *senex*.

teilung (I. C. 1) die *iuniores* und in der zweiten (I. C. 2) die *seniores* weiter unterteilte.

Schließlich sei noch auf eine Ähnlichkeit im Verhältnis von *infantia-pueritia* und *adulescentia-iuventus* verwiesen. *Pueritia* und *iuventus* haben einen umfassenderen Sinn als *infantia* und *adulescentia*, wenn auch die beiden letzten Bezeichnungen gelegentlich im weiteren Sinne gebraucht werden. *Stricto sensu* ist die *pueritia* die Zeit zwischen dem ersten und dem fünfzehnten Lebensjahr, nicht nur zwischen dem siebten und fünfzehnten. *Iuventus* gibt das Lebensalter zwischen fünfzehn und fünfundvierzig Jahren an, nicht nur zwischen dreißig und fünfundvierzig. Beide Lebensalter werden unterteilt, wobei jeweils für den zweiten Abschnitt die Bezeichnung mit der umfassenderen Bedeutung verwendet wird.

III. Die zeitliche Abgrenzung der Lebensalter

Die zeitliche Abgrenzung einzelner Lebensalter ist oben schon gelegentlich zur Sprache gekommen. Quellen, die darüber etwas enthalten, sind äußerst rar. Von allen oben erwähnten Einteilungen finden sich genauere Altersangaben nur bei Servius Tullius (I. A. 1), Varro (I. C. 2) und Isidor (I. D. 11; 12; 13).

A. Die Einteilung in Altersklassen bei Servius Tullius

Durch Aulus Gellius, der die verlorengegangenen Annalen des ciceronischen Zeitgenossen Q. Aelius Tubero benutzt hat, wissen wir – so will es wenigstens die Überlieferung –, daß Servius Tullius bei seinen Reformen die Bürger in drei Altersklassen einteilte. Danach war man *puer* bis zu seinem siebzehnten Lebensjahr, *iunior* bis zum sechsundvierzigsten und *senior* von diesem Alter an. Aulus Gellius nennt diese Lebensalter *pueritia*, *iuventa* und *senectus* und erwähnt diese Einteilung als Kuriosum aus einer fernen Vergangenheit⁵⁰). Wir finden hier also eine lange

50) *Pueros esse existimasse, qui minores essent annis septem decem, atque inde ab anno septimo decimo, quo idoneos iam esse reipublicae arbitraretur, milites scripsisse, eosque ad annum quadragesimum sextum „iuniores“ supraque eum annum „seniores“ appellasse. Eam rem propterea notavi, ut discrimina, quae fuerint iudicio moribusque maiorum pueritiae, iuventae, senectae ex ista censione ... noscerentur* (GELL., X, 28, 1–2). – Vgl. auch CIC., CM., 34, 60; LIV., XXII, 57, 9.

Dauer der *iuenta*-Zeit, während die *senecta* schon früh beginnt, Auffassungen, die noch lange nachgewirkt haben. Diese Einteilung diente dazu, wie wir eingangs schon hervorgehoben haben, um die gesellschaftlichen Aufgaben der Bürger zu verteilen. Dies gilt nicht für die theoretisch-spekulativen Einteilungen Varros und Isidors, denen wir uns nun zuwenden.

B. Die Lebenseinteilungen Varros

Von M. Terentius Varro sind zwei Einteilungen erhalten (vgl. I. C. 1; 2), die nicht völlig übereinstimmen. Varro stand, wie nach ihm auch Isidor, weitgehend unter dem Einfluß der Zahlensymbolik⁵¹⁾.

Wie oben schon erwähnt, legten die Alten bestimmten Zahlen magische Kräfte bei⁵²⁾. Die Zahl sieben spielte im menschlichen Leben eine besonders wichtige Rolle. Ihre magische Kraft entlehnte diese Zahl der Astronomie (Mondumlauf, Himmelsphären, Plejaden, großer und kleiner Bär, Planeten), vornehmlich der weitverbreiteten Einteilung des Monats in vier Perioden zu je 7 Tagen, bestimmten naturkundlichen Erscheinungen (z. B. sieben Farben und sieben Metalle) und der Entwicklung des Menschen selbst. Man war nämlich davon überzeugt, daß die Natur in jedem siebten Jahr in besonderer Weise aktiv war und eingreifende Veränderungen (*aliquid novi*) zuwege brachte (CENS., 14, 7)⁵³⁾. Jedes siebte Jahr war überdies für den Menschen gefährlich, war ein Krisenjahr (*annus climactericus*)⁵⁴⁾. Die Abhängigkeit des Menschen von dieser Zahl war wirklich vollständig: *hic denique est numerus qui hominem concipi, formari, edi,*

51) Zur Zahlensymbolik, vgl. z. B. F. C. Endres, *Mystik und Magie der Zahlen*, Zürich 1951³. Für das griechisch-römische Altertum sind besonders wichtig W. H. Roscher, *Die enneadischen und hebdomadischen Fristen und Wochen der ältesten Griechen*, Leipzig 1903; *Die Hebdomadenlehren der griechischen Philosophen und Ärzte*, Leipzig 1906; F. Boll, *Hebdomas*, RE., 14 (1912), Sp. 2547–2578.

52) Auch manche modernen Psychologen teilen das Leben in Siebenjahreszyklen ein. Vgl. die Literaturangaben bei H. Rempflein, *Die seelische Entwicklung des Menschen im Kindes- und Jugendalter*, München 1967¹⁵, S. 643 f.

53) Vgl. z. B. CENS., 11, 6; SEN., Ben., VII, 1, 5; CELS., II, 1, 20; VARRO ap. GELL., III, 10, 9; Firm. Mat., IV, 20, 3; HIER., Pelag., III, 6 (siehe S. 163 Anm. 26).

54) Siehe *Thesaurus*, III s. v. *climacter*, -icus, Sp. 1349, 4–28 und oben Anm. 53.

vivere, ali ac per omnes aetatum gradus tradi senectae atque omnino constare facit (MACR., S. Scip., I, 6, 62).

Bei den Griechen stützte sich die Einteilung der Lebensalter weitgehend auf die Zahl sieben⁵⁵). Wir erwähnen hier nur einige griechische Einteilungen, die sich bei Censorinus (14, 3–6)⁵⁶) finden, der seinerseits auf Varro zurückgeht. Hippokrates soll ein Menschenleben in sieben Abschnitte eingeteilt haben. Jeder *gradus aetatis* umfaßte sieben oder vierzehn Jahre. In einer bekannten Elegie Solons finden wir zehn Lebensalter zu je sieben Jahren. Der Peripatetiker Staseas, der mit Cicero befreundet war und sich häufig in Rom aufhielt, fügte noch zwei Abschnitte hinzu und kam auf zwölf Lebensalter von je sieben Jahren. Er ist vielleicht unter dem Einfluß der Etrusker zu dieser Auffassung gelangt, die, wie Varro unter Hinweis auf die Sibyllinischen Bücher behauptet, dieselbe Einteilung kannten.

Die Überzeugung von der magischen Kraft der Zahl sieben ist schon früh in Rom nachweisbar. Wie aus der eben zitierten Censorinusstelle (14, 6; vgl. 11, 6) hervorgeht, sollen die Etrusker dieser Zahl eine besondere Kraft beigelegt haben. Zur Verbreitung der Zahlensymbolik scheint der Stoiker Poseidonios viel beigetragen zu haben⁵⁷). Varro war sehr gut mit der Zahlensymbolik vertraut und „glaubte“ daran. Er schrieb u. a. die *Imagines* oder *Hebdomades*, ein Werk, dessen Anlage auf der Zahl sieben aufbaute. In dem einleitenden Buch handelte er ausführlich über die geheimnisvolle Kraft dieser Zahl⁵⁸).

Es ist daher auch verwunderlich, daß Varro in seinen beiden erhalten gebliebenen Lebenseinteilungen von der Hebdomadenlehre abweicht und seiner Einteilung nicht die Zahl sieben, sondern die Zahl fünf (oder fünfzehn) zugrunde legt: fünf (fünfzehn) Lebensalter bzw. Abschnitte von fünfzehn Jahren.

Die interessanteste Periodisierung ist bei Censorinus (14, 2) erhalten. Hier werden die einzelnen Lebensalter zeitlich gegeneinander abgegrenzt und kurz charakterisiert. Danach unterscheidet Varro fünf Lebensalter zu je fünfzehn Jahren. *Puer* ist man bis zum fünfzehnten Lebensjahr, *adulescens* bis zum dreißig-

55) Siehe F. Boll, a. a. O., S. 112 ff. Vgl. G. Höhn, a. a. O., S. 3 ff.

56) Auch Ambrosius (Ep., 44, 10–11 PL. 16, 1139) geht ausführlich auf zwei griechische Lebenseinteilungen ein, denen die Zahl sieben zugrunde liegt. Vgl. auch HIER., Pelag., III, 6 (siehe S. 163 Anm. 26).

57) Siehe W. H. Roscher, *Die Hebdomadenlehren*, S. 109 ff.

58) Vgl. Schanz-Hosius, *Gesch. der röm. Lit.*, I⁴, 1927, S. 561–3.

sten⁵⁹), *iuvenis* bis zum fünfundvierzigsten, *senior* bis zum sechzigsten und *senex* bis zum Tod⁶⁰).

Von einer anderen auf Varro zurückgehenden Einteilung berichtet Servius. Auch hier finden wir fünf Lebensalter: *aetates omnes Varro sic dividit: infantiam, pueritiam, adolescentiam, iuventam, senectam* (SERV., ad Aen., V, 295). Jedes dieser Lebensalter könnte weiter in drei Abschnitte unterteilt werden (*prima, viridis, praeceps e.g. iuventa*), so daß wir auch hier wieder auf die Zahl fünfzehn kommen (ebda).

Beide Abgrenzungen stimmen nicht völlig überein. In der zweiten Einteilung übergeht Varro den Unterschied zwischen *senior* und *senex*, trennt aber die *infantia* von der *pueritia*. Der Autor bleibt so zwar bei fünf Lebensaltern, doch kann nicht jedes Lebensalter der zweiten Einteilung fünfzehn Jahre umfassen. Höchstwahrscheinlich gehen beide Einteilungen auf Varro zurück, der dann mehr als eine Lebensaltereinteilung kannte. Die zweite Einteilung scheint uns mehr dem lateinischen Sprachgebrauch zu entsprechen als die erste. Aus unserer Übersicht der verschiedenen Lebenseinteilungen geht hervor, daß die Gegenüberstellung von *infantia* und *pueritia* im Sprachgebrauch viel fester verankert war als die zwischen *senior* und *senex*, eine Unterscheidung, die erst im späten Altertum allgemein üblich geworden zu sein scheint.

Obschon Varro sich in den von den Griechen hierzu geäußerten Ansichten sehr gut auskannte, zog er es doch vor, seiner Einteilung eine andere als die Zahl sieben zugrunde zu legen, zweifellos, weil er keine künstliche, in der Luft hängende Einteilung konstruieren wollte. Indem er sich auf die Zahl fünfzehn (fünf) stützte, hatte er, wie noch zu zeigen ist, die Möglichkeit,

59) Auch heutzutage sprechen viele, besonders Soziologen, sich für ein Jugendalter bis fünfundzwanzig oder sogar dreißig Jahre aus. Siehe z.B. H. Remplein, a. a. O., S. 586 und Anm. 7; F. Tenbruck, a. a. O., S. 47: *heute reicht sie bis zum 25. Lebensjahr, in vielen Fällen und auf manchen Gebieten darüber hinaus, und umfaßt nach unten hin die Mehrzahl der 13- bis 14-jährigen.*

60) *Varro quinque gradus aetatis aequaliter putat esse divisos, unum quemque scilicet praeter extremum in annos XV. Itaque primo gradu usque annum XV pueros dictos, quod sint puri, id est impubes. Secundo ad tricensimum annum adulescentes, ab alescendo sic nominatos. In tertio gradu qui erant usque quinque et quadraginta annos, iuvenis appellatos eo quod rem publicam in re militari possent iuvare. In quarto autem ad usque sexagensimum annum seniores vocitatos, quod tunc primum senescere corpus inciperet. Inde usque finem vitae unius cuiusque quintum gradum factum, in quo qui essent, senes appellatos, quod ea aetate corpus iam senio laboraret* (CENS., 14, 2). – Diese Einteilung stammt aus Varros *De gradibus*. Siehe F. Boll, a. a. O., S. 90.

seine Einteilung an konkrete römische Verhältnisse anzupassen, wobei auch hier die Zahlensymbolik mit ins Spiel kommt, denn zwischen der Zahl fünf oder einem Vielfachen davon (fünfzehn, dreißig) und dem Ablauf eines menschlichen Lebens bestehen vielfältige Beziehungen.

Über die magische Kraft der Zahl fünf handeln z. B. Plutarch (E ap. Delph., 8, 388 ff.), Irenäus (II, 24, 4; II, 22, 4) und Macrobius (S. Scip., I, 6, 18–20). Der besondere Wert dieser Zahl kann uns nicht erstaunen, hat der Mensch doch fünf Sinne und an jeder Hand fünf Finger. Um die Wirkkraft dieser Zahl zu illustrieren, teilt Irenäus seine Einteilung des Lebens mit (vgl. I. C. 10). Ein *lustrum* zählte fünf Jahre und hatte für die Römer dieselbe Bedeutung wie die Olympiade für die Griechen. Es galt ihnen als *annus magnus* (CENS., 18, 13). Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Lebenseinteilung davon beeinflußt worden ist, denn bekanntlich diente das *lustrum* bei den Römern zur Angabe des Alters eines Menschen. Nach Plinius ist sowohl das siebte als auch das fünfzehnte Jahr ein *annus climactericus* (PLIN., N. H., VII, 49, 161). Saturn, der Gott der Zeit, eine *stella malefica*, durchläuft innerhalb von dreißig Jahren den Tierkreis (z. B. MACR., S. Scip., I, 19, 20; 3; 16 ff.). Als Zeit einer Generation (*aetas*) galt den Römern ein Zeitraum von dreißig Jahren, innerhalb dessen die Natur *ab sementi humana ad sementim revertitur* (CENS., 17, 2)⁶¹). Im römischen Kalender zählten die Monate dreißig (oder einunddreißig) Tage. Die Iden (Vollmond) fielen auf den fünfzehnten (oder dreizehnten) Tag, die Nonen (Mond im ersten Viertel) auf den fünften (oder siebten) Tag. Einigen Autoren zufolge wird die längste Dauer eines Menschenlebens von der Natur mit hundertzwanzig Jahren bestimmt, die das Schicksal aber auf neunzig Jahre – drei Saturnusläufe – herabsetzt⁶²).

61) Vgl. z. B. SERV., ad G., III, 190: *nam aetatem plerumque generaliter dicimus pro anno et pro triginta et pro centum et pro quovis tempore*; PS. ACR., C., II 9, 13; CENS., 17, 2. – Hesiod, der ägyptische Auffassungen wiedergibt, nimmt für ein Jahrhundert drei Generationen an. Heraklit soll die Dauer einer Generation mit dreißig Jahren bestimmt haben. Siehe CENS., 14, 6 und PHILO, Quaest. in Gen., II, 5 (zitiert nach der von Ralph Marcus ins Englische übertragenen armenischen Übersetzung): *wherefore not idly or inappropriately did Heraclitus call this a generation, saying „From a man thirty years old there can come a grandfather, for he attains manhood in his fourteenth year, when he is able to sow seed, and the (child) sown within a year comes into being and similarly after fifteen years begets one like himself.“*

62) Siehe z. B. SERV., ad Aen., IV, 653: *tribus enim humana vita continetur: natura, cui ultra centum et viginti solstitiales annos concessum non est; fato,*

Es ist möglich, daß Varro sich von solchen Überlegungen leiten ließ, als er seine Lebenseinteilung auf der Zahl fünfzehn (fünf) aufbaute⁶³), wie es auch heute noch von vielen geschieht⁶⁴). Schließlich sei noch kurz auf das Nachleben dieser zeitlichen Abgrenzung der Lebensalter im römischen Altertum eingegangen.

Nachrichten darüber sind selten. In einem Fragment von Varros *De vita populi romani* spielt der Autor selbst auf das fünfte Lebensalter an, das mit sechzig Jahren beginnt⁶⁵). An einen Zeitraum von fünfzehn Jahren als Einteilungsprinzip eines Menschenlebens (*quindecim annos, grande mortalis aevi spatium*) denkt, vielleicht in der Nachfolge Varros, auch Tacitus: ... *tot annis, quibus iuvenes ad senectutem, senes prope ad ipsos exactae aetatis terminos per silentium venimus* (TAC., Agr., 3, 2). Es gibt Anzeichen dafür, daß diese Abgrenzung noch im christlichen Altertum in Gebrauch war, so in theoretischen Erörterungen des Augustinus⁶⁶). Wie Varro läßt dieser die *senectus* mit sechzig Jahren beginnen (und mit hundertzwanzig enden): *nam cum a sexagesimo anno senectus dicatur incipere* (AUG., Div. Quaest., 58, 2 PL. 40, 43)⁶⁷). Wenn er darauf verweist, daß jeder, ob jung oder alt, in der Gestalt eines jungen Mannes (*iuvenalis forma*) auferstehen wird, weil Christus bis zu diesem Alter auf dieser Welt gewandelt ist, dann erinnert er an Varros Angabe für den Beginn der *iuventus*: *circa triginta quippe annos definierunt esse etiam saeculi huius doctissimi homines iuventutem; quae cum fuerit spatio proprio terminata, inde iam hominem in detrimenta vergere gravioris ac senilis aetatis* (id., CD., XXII, 15)⁶⁸).

cui nonaginta anni, hoc est tres Saturni cursus, exitium creant ...; CENS., 17, 4; TAC., D., 17, 3; TREB., Claudius, 2, 4. – Auch bei Kirchenvätern war diese Auffassung sehr verbreitet. Siehe LACT., Inst., II, 13, 3 CSEL. 19, 160; AUG., Quaest., 58, 2 PL., 40, 43.

63) Zu erwähnen ist auch, daß bestimmte Altersangaben Varros bei den Griechen nicht gänzlich unbekannt waren. So läßt z.B. Plato das eigentliche Studium der Philosophie mit dreißig beginnen (RP., VII, 16, 537 D). Auch bei den Spartanern waren das dreißigste und das sechzigste Lebensjahr wichtige Daten (PLUT., Lycurg., 25, 1; 26, 1). Vgl. noch Mimnermus (6 D), der mit sechzig Jahren sterben will.

64) Siehe die Literaturangaben bei H. Rempelin, a. a. O., S. 643.

65) VARRO ap. NON., S. 523: *cum in quintum gradum pervenerant, atque habebant sexaginta annos, tum denique erant a publicis negotiis liberi atque otiosi*.

66) Über die Verhältnisse im normalen Sprachgebrauch siehe S. 183 ff.

67) Vgl. AUG., Quaest. Ev., I, 9 PL. 35, 1326: *solet enim otium concedi sexagenariis post militiam, vel post actiones publicas*. Vgl. Anm. 65.

68) EUG., Thes., 157 PL. 62, 806 übernimmt diese Stelle. In der Mönchsregel Benedikts (70, 4 CSEL. 75, 160) dauert die *infantia* bis zum

C. Die Lebensteilungen bei Isidor von Sevilla

Auch von Isidor von Sevilla sind zwei systematische Lebensteilungen überliefert (vgl. I. D. 12; 14), und ebensowenig wie bei Varro stimmen Terminologie und Abgrenzung völlig überein. Die Hebdomadenlehre ist hier bis zur letzten Konsequenz durchgeführt.

Die erste Einteilung findet sich in Isidors *Origines: gradus aetatis sex sunt: infantia, pueritia, adulescentia, iuventus, gravitas, atque senectus* (ISID., Or., XI, 2, 2). Daran anschließend grenzt er die einzelnen Altersstufen gegeneinander ab und beschreibt sie. Die *infantia* geht bis zum siebten Jahr, die *pueritia* bis zum vierzehnten, die *adulescentia* bis zum achtundzwanzigsten, die *iuventus* bis zum fünfzigsten, die *aetas senioris* oder *gravitas* bis zum siebenzigsten, die *senectus* bis zum Tod⁶⁹⁾.

Auch in den *Differentiae* desselben Autors zählt man sechs Lebensalter: *Prima hominis aetas infantia, secunda pueritia, tertia adulescentia, quarta iuventus, quinta senectus, sexta senium* (ISID., Diff., II, 19, 74 PL. 83, 81). Auch hier läßt der Autor die zeitliche Abgrenzung und die Kennzeichen der Lebensalter folgen. Die *infantia* und die *pueritia* nehmen je eine Hebdomade ein und schließen also mit sieben bzw. vierzehn Jahren. Die *adulescentia* besteht aus zwei Hebdomaden und erstreckt sich über die Zeit vom fünfzehnten bis zum achtundzwanzigsten Lebensjahr. Die

fünfzehnten Lebensjahr. Es ist nicht erstaunlich, daß das christliche Altertum die varronische Einteilung beibehielt, obwohl sich die ihr zugrundeliegende gesellschaftliche Grundlage geändert hatte (vgl. S. 181ff.). Nach christlicher Auffassung erreichte man mit dreißig die *aetas perfecta*. So z.B. HIER., Ep., 82, 8; Tract. in Marc., ed. Morin III, 2 p. 369; GREG. M., Hom. Ez., I, 2, 3 PL. 76, 796; ISID., Orig., XI, 2, 16: *trecesimus perfectae aetatis est annus in hominibus*. – Für das Priesteramt war ein Mindestalter von dreißig Jahren vorgeschrieben (z.B. SIRICIUS, Ep., I, 9, 13 PL. 13, 1142), was damit zusammenhängt, daß Christus sein öffentliches Leben mit dreißig Jahren begann. – Hinzu kommt, daß die Zahlen 30, 60, und 100 im christlichen Altertum Gegenstand mannigfacher Spekulationen waren. So z.B. AUG., Quaest. Ev., I, 9 PL. 35, 1325. Vgl. PS. CYPR., *De centesima, sexagesima, tricesima*.

69) *Prima aetas infantia est pueri nascentis ad lucem, quae porrigitur in septem annis. Secunda aetas pueritia, id est pura et necdum ad generandum apta, tendens usque ad quartumdecimum annum. Tertia adulescentia ad gignendum adulta, quae porrigitur usque ad viginti octo annos. Quarta iuventus firmissima aetatum omnium, finiens in quinquagesimo anno. Quinta aetas senioris, id est gravitas, quae est declinatio a iuventute in senectutem; nondum senectus, sed iam nondum iuventus, quia senioris aetas est, quam Graeci ποσειδώνη vocant... Quae aetas a quinquagesimo anno incipiens septuagesimo terminatur. Sexta aetas senectus, quae nullo annorum tempore finitur* (ISID., Orig., XI, 2, 2ff.).

iuentus umfaßt drei Hebdomaden: Vom achtundzwanzigsten bis zum neunundvierzigsten Jahr. Die *senectus* nimmt vier Hebdomaden ein: Von fünfzig bis siebenundsiebzig. Das sechste Lebensalter schließlich ist das *senium*, das mit dem Tode endet⁷⁰⁾.

In beiden Lebensenteilungen ist die Hebdomadenlehre unterschiedlich verarbeitet. In den *Origines* nehmen *infantia* und *pueritia* je eine Hebdomade ein, die *adulescentia* zwei, die *iuentus* und die *aetas senioris* je drei. In den *Differentiae* ist die Hebdomadenlehre noch rationaler ausgebaut. Die *infantia* und die *pueritia* sind nur einfach strukturiert und umfassen deswegen auch nur je eine Hebdomade. Nach den Kinderjahren kommt jeweils ein besonderes Kennzeichen und dementsprechend auch eine Hebdomade mehr hinzu. Die *adulescentia* hat zwei, die *iuentus* drei, die *senectus* vier Kennzeichen und Hebdomaden⁷¹⁾.

Als Folge davon stimmen in beiden Einteilungen Terminologie und zeitliche Abfolge der beiden letzten Altersstufen nicht überein. In den *Origines* kommt nach der *gravitas* die *senectus*, während in den *Differentiae* auf die *senectus* noch das *senium* folgt. In den *Origines* dauert die *gravitas* von fünfzig bis siebenzig, in den *Differentiae* die *senectus* von fünfzig bis siebenundsiebzig. Es ist kein echter Unterschied, wenn das Ende der *iuentus* in den *Differentiae* mit neunundvierzig und in den *Origines* mit fünfzig Jahren angegeben ist. In beiden Fällen läßt Isidor das folgende Lebensalter mit fünfzig beginnen⁷²⁾.

70) *Duae primae aetates singulis annorum terminantur hebdomadibus, propter simplicem vitam. Nam infantia septimo anno finitur, quartodecimo pueritia, dehinc sequens adolescentia duabus constat hebdomadibus propter intellectum et actionem. Quae duae nondum erant in pueris, et porrigitur haec aetas a quinto decimo anno usque ad XXVIII. Post haec succedens iuentus tribus hebdomadibus permanet, propter tria illa, intellectum et actionem, corporisque virtutem. Ista aetas a XXVIII anno exoritur, et quadragesimo nono consummatur quando et in feminis partus deficit. Porro senectus quatuor hebdomadibus completur propter accedentem illis tribus animi et corporis gravitatem. Incipit enim haec aetas a quinquagesimo anno et septuagesimo septimo terminatur. Ultima vero senium nullo certo annorum tempore definitur, sed solo naturae fine concluditur* (ISID., Diff., II, 19, 74–76 PL. 83, 81). – Dieselben Lebensalter auch bei ISID., Num., 7, 31 PL. 83, 185.

71) Ähnliche Spekulationen auch bei Augustinus. *Infantia* und *pueritia* werden durch die fünf Sinne bestimmt. Von der *adulescentia* an kommen hinzu *cognitio et actio, quibus vita regitur et administratur, ut iam septenarius numerus incipiat esse* (AUG., Gen. Man., I, 24, 42 PL. 34, 193). Vgl. ISID., Diff., II, 19, 74 PL. 83, 81: *adulescentia duabus constat hebdomadibus propter intellectum et actionem*.

72) Möglicherweise ließ Isidor die *iuentus* absichtlich mit fünfzig enden, um sich konkreten gesellschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Vgl. unten S. 183.

Wie man sieht, entstand die Einteilung der *Origines*, was die Terminologie angeht, aus einer Kombination der beiden Einteilungen Varros, doch unterscheidet sich die zeitliche Abfolge, vor allem von der *iuventus* an. Die Frage, wann diese Lebensaltereinteilung aufkam, ist schwer zu beantworten. Isidor betont, daß er diese Einteilungen von anderen übernommen hat⁷³). Die Einteilung in den *Differentiae* scheint erheblich jünger zu sein. In unserer Übersicht der Lebensanteilungen ist abzulesen, daß offenbar erst im Frühmittelalter der *senectus* noch ein Lebensabschnitt angefügt wurde. Demgegenüber scheint die Einteilung der *Origines* aus früherer Zeit zu stammen. Ihre Abgrenzung der Lebensalter stimmt, wie unten gezeigt wird, auffallend mit bestimmten Verhältnissen der späten Kaiserzeit überein. Bei Augustinus stößt man wiederholt auf die gleiche Lebensanteilung (vgl. I. D. 2–5; 8). Sehr wahrscheinlich hat Isidor sie von ihm übernommen, was allerdings kaum auch für die zeitliche Begrenzung gilt. Augustinus ist auf diesem Gebiet mit Hinweisen sehr zurückhaltend, und wo er doch welche gibt, scheint er sich eher Varro anzuschließen.

IV. Grundlagen der zeitlichen Abgrenzung der Lebensalter

Varros und Isidors Lebensanteilungen liegt die Zahlensymbolik zugrunde. Wenn diese Spekulationen auch gezwungen und unwirklich erscheinen, so kann doch nicht geleugnet werden, daß beide Autoren zu einer annehmbaren Einteilung des Menschenlebens gelangt sind, die durchaus den sich im Laufe eines Lebens vollziehenden physiologischen, verstandesmäßigen, psychologischen und rechtlichen Veränderungen entsprechen.

A. Die physiologische Entwicklung

In nicht geringem Maße entspricht die römische Einteilung der Lebensalter der physiologischen Beschaffenheit des Menschen. Jeder *gradus aetatis* hat seine spezifische Eigenart. Einige Hinweise mögen hier genügen.

73) Siehe ISID., Orig., XI, 2, 8: *in his igitur sex spatiis philosophi vitam descripserunt*; Diff., II, 19, 74 PL. 89, 81: *inter infantiam et pueritiam ... sapientes ita definiunt*.

Die *infantia* ist der Lebensabschnitt, in dem der kleine Mensch körperlich hilflos ist. Sie dauert bis zum siebten Lebensjahr, wenn die Milchzähne ausfallen⁷⁴). Die *pueritia* ist die Lebenszeit, in der die Geschlechtsreife noch nicht eingetreten ist⁷⁵). Die *adulescentia*, eine Zeit intensiven körperlichen Wachstums⁷⁶), beginnt mit der Pubertät⁷⁷). Die *iuventus* ist der Gipfel des Lebens, sie ist die *firmissima aetatum omnium* (ISID., Orig., XI, 2, 5). Erscheinungen des Aufbaus und des Abbaus halten sich die Waage. Die Körperkräfte haben ihren Höhepunkt erreicht⁷⁸). Es folgt die *aetas senioris* oder *gravitas*; der Mensch hat seinen Gipfel überschritten und wird sich der ersten Verfallserscheinungen bewußt⁷⁹). Die *senectus*, die im Tod ausmündet, ist dann die Lebensphase, in der die Körperkräfte immer weiter abnehmen⁸⁰).

B. Die verstandesmäßige Entwicklung

Selbstverständlich tragen die Lebensaltereinteilungen auch der geistigen Entwicklung des Menschen Rechnung. Varros und Isidors Hinweise darauf sind eher dürftig, doch ist nicht daran zu zweifeln, daß sie sich den allgemein üblichen Auffassungen anschlossen. Die *infantia* galt als Zeit der geistigen Hilflosigkeit, in der man noch nicht sprechen (*fari*) kann⁸¹). Die *pueritia* führt

74) Dies war ein feststehendes Kriterium für das Ende der *infantia*. Siehe z. B. SOLON ap. CENS., 14, 7: *in prima hebdomade dentes homini cadere*; SEN., Ben., IV, 3, 4; Ep., 12, 3; GELL., III, 10, 12.

75) So z. B. VARRO ap. CENS., 14, 2: *pueros dictos, quod sint puri, id est impubes*. Vgl. ISID., Orig., XI, 2, 10; Diff., I, 460 PL. 83, 57.

76) So z. B. VARRO ap. CENS., 14, 2: *adulescentes, ab alescendo sic nominatos*. Vgl. ISID., Orig., XI, 2, 15; Diff., II, 21, 80 PL. 83, 82. Nach Macrobius und anderen hörte das Längenwachstum mit 21 Jahren auf, das Wachstum in die Breite mit 28 Jahren (MACR., S. Scip., I, 6, 72).

77) So z. B. ISID., Orig., XI, 2, 15: *adulescens dictus, eo quod sit ad gignendum adultus, sive a crescere et augeri*; AUG., Ver. Rel., 26, 48 PL. 34, 143; Gen. Man., I, 37 PL. 34, 191; CD., XVI, 43 CSEL. 40, 2, 203.

78) Vgl. z. B. AUG., Gen. Man., I, 38 PL. 34, 191: *et revera inter omnes aetates regnat iuventus, et ipsa est firmum ornamentum omnium aetatum*; ISID., Orig., XI, 2, 16; LUCR., III, 449–450 (siehe Anm. 84).

79) So z. B. VARRO ap. CENS., 14, 2: *quod tunc primum senescere corpus inciperet*; AUG., Gen. Man., I, 39 PL. 34, 191; LUCR., III, 451–454.

80) So z. B. VARRO ap. CENS., 14, 2; *senes ... quod ea aetate corpus iam senio laboraret*. Vgl. AUG., Ver. Rel., 26, 48 PL. 34, 143.

81) So z. B. ISID., Orig., XI, 2, 9: *infans dicitur homo primae aetatis; dictus autem infans quia adhuc dari nescit, id est loqui non potest. Nondum enim bene ordinatis dentibus minus est sermonis expressio*; Diff., II, 21, 77 PL. 83, 82; AUG., Conf., I, 8, 13; CD., XVI, 43 CSEL. 40, 2, 203; VARRO, L., VI, 52; NON., p. 55.

auf ein höheres geistiges Niveau. Viele verbinden das Entstehen des Ausdrucksvermögens mit dem siebten Lebensjahr⁸²⁾. Vom vierzehnten Lebensjahr an, also mit dem Anfang der *adulescentia*, beginnt sich das logische Denken zu entwickeln⁸³⁾. Ihre volle Entfaltung erreichen die Verstandeskkräfte in der *iuventus*⁸⁴⁾. Für einige Autoren beginnt danach ein Rückgang⁸⁵⁾, andere glauben dann erst den Höhenflug des Geistes einsetzen zu sehen⁸⁶⁾.

C. Die psychologische Entwicklung

Jedes Lebensalter kennt neben seiner spezifischen physiologischen und verstandesmäßigen Eigenart auch besondere psychologische Charakteristika. Varro und Isidor sind auch hier mit ihren Angaben recht zurückhaltend. Bei anderen Autoren findet sich mehr über die psychologischen Eigenheiten eines jeden Lebensalters. Aus dem griechischen Bereich sind vor allem die Beschreibungen des Aristoteles (Rhet., II, 12–14) und des Ptolemaios (Tetrab., IV, 10, 203 ff.) zu erwähnen. Die ausführlichste und beinahe einzige Beschreibung aus dem römischen Altertum steht in der *Ars poetica* des Horaz (158 ff.) (vgl. I. B. 4). Wir beschränken uns hier auf die äußerst bündige Typisierung Ciceros, in der jedes Alter durch sein fundamentales synthetisches Charakteristikum gekennzeichnet ist: *Cursus est certus aetatis et una via naturae eaque simplex suaque cuique parti aetatis tempestivitas est data, ut et infirmitas puerorum et ferocitas iuvenum et gravitas iam constantis aetatis et senectutis maturitas naturale quiddam habeat, quod suo tempore percipi debeat* (CIC., CM., 10, 33).

D. Die staatsrechtliche Stellung des römischen Bürgers

Interessant ist schließlich, daß die von Varro und Isidor vorgenommenen zeitlichen Abgrenzungen der Lebensalter dem

82) So z. B. MACR., S. Scip., I, 6, 70: *anno (sc. septimo) absolvitur integritas loquendi*; AUG., Conf., I, 8, 13. Weitere Belege bei A. Bonhöffer, *Epictet und die Stoa*, Stuttgart 1890 S. 204 ff.; W. H. Roscher, a. a. O., S. 104.

83) So z. B. PLUT., Plac. Phil., V, 24, 1–2, 909 FD. Weitere Stellen bei W. H. Roscher, a. a. O., S. 104; A. Bonhöffer, a. a. O., S. 204 ff.

84) So z. B. LUCR., III, 449–450: *inde ubi robustis adolevit viribus aetas, | consilium quoque maius et auctior est animi vis*. Vgl. Anm. 78.

85) So z. B. LUCR., III, 451–454: *Post ubi iam validis quassatum est viribus aevi | corpus ... claudicat ingenium, delirat lingua, <labat> mens, | omnia deficiunt atque uno tempore desunt*.

86) So z. B. AUG., Sermo, 216, 8, 8 PL. 38, 1081: *senectus nihil aliud quam canus sapiensque intellectus*; AMBR., Abr., II, 9, 65 PL. 14, 487; CIC., CM., 19, 67: *mens enim et ratio et consilium in senibus*.

staatsrechtlichen Zustand der Bürger entsprechen und sich den veränderten Verhältnissen anpassen.

Juristisch endete die *infantia* mit sieben Jahren⁸⁷⁾. Isidor und zweifellos auch Varro und ebenso auch praktisch alle anderen Einteilungen der Lebensalter lassen diesen Lebensabschnitt gleichfalls mit diesem Jahr enden.

Die *adulescentia* begann in Rom mit der Anlegung der *toga virilis*⁸⁸⁾ am Fest der *Liberalia* (17. März), das im Leben eines jeden jungen Römers ein großes Ereignis darstellte. Das Anlegen der *toga virilis*⁸⁹⁾ ist das äußere Zeichen dafür, daß er genügend entwickelt ist, um in die Gesellschaft eingegliedert zu werden. Die *insignia pueritiae*, u. a. das Knabenkleid, die *praetexta*, werden abgelegt, und der junge Mann erhält die meisten seiner Bürgerrechte. Das zum Anlegen der Toga erforderliche Alter ist nicht immer gleich geblieben, sondern sank allmählich im Laufe der römischen Geschichte. In der frühen Republik legte man die Toga meist unmittelbar vor dem Eintritt ins Heer an, also mit siebzehn Jahren. In diesem Alter wurde man gemäß der Reform des Servius Tullius *iuuor*. Zu Varros Zeit erhielt man die Toga meistens mit sechzehn Jahren, während fünfzehn das Mindestalter war, das mit Varros Ansatz des Beginns der *adulescentia* übereinstimmt. In der Kaiserzeit wurde der Beginn der Pubertät mit vierzehn Jahren festgelegt, und das Anlegen der Toga wurde mehr und mehr zu diesem Mindestalter hin verschoben. Das entspricht dann der Alterseinteilung Isidors, der die *adulescentia* mit vierzehn Jahren beginnen läßt.

Auch das Ende der Jugendzeit wird dem veränderten Zustand der Gesellschaft angepaßt. Ursprünglich kannte man für das Bekleiden öffentlicher Ämter kein Mindestalter⁹⁰⁾. Die *lex Villia Annalis* (180 v. Chr.) veränderte dies dahingehend, daß ein Mindestalter von achtundzwanzig Jahren gefordert wurde. Zu

87) Siehe Leonhard, *Aetas, RE.*, I (1893), Sp. 692.

88) Kennzeichnend ist der Sprachgebrauch bei CIC., Att., VII, 7, 7 (er spielt auf das Anlegen der *toga virilis* an): *Alexim, humanissimum puerum (nisi forte, dum ego absum, adulescens factus est, id enim agere videbatur)*. – Vgl. ebda, VI, 2, 2 (nachdem Quintus die Toga angenommen hat): *sunt pueri Ciceronis sive iam adulescentis*. Danach nennt Cicero Quintus noch stets *puer* (ebda, X, 7, 3; VI, 6, 4; VI, 9, 3). Erst ungefähr ein Jahr später wird Quintus *iuuenis* genannt (ebda, X, 1, 4; X, 10, 6; X, 12 b, 4; X, 6, 2).

89) Hierüber siehe J. Marquardt, *Das Privatleben der Römer*, 2 Bde, 1879–1882², Bd. I S. 122 ff.

90) Zum Mindestalter für den *cursus honorum*, vgl. E. Meyer, *Römischer Staat und Staatsgedanke*, Zürich 1964³, S. 101, 149.

Sullas Zeit gab es eine weitere Veränderung, insofern, als die Quaestur, das erste Amt des *cursus honorum*, nicht vor dem dreißigsten Lebensjahr bekleidet werden durfte. Es ist sicher kein Zufall, daß Varro die *adulescentia* mit diesem Jahr abschließen läßt. Unter Augustus wurde das Alter auf fünfundzwanzig Jahre herabgesetzt, was mit dem rechtlich festgelegten Ende der Pubertät übereinstimmt. Isidor gibt das Ende der *adulescentia* mit achtundzwanzig an, also früher als Varro, weil die strikte Anwendung der Zahlensymbolik es ihm nicht erlaubte, seine Einteilung der neuen staatsrechtlichen Situation anzupassen.

Die *iuventus* dauerte bei Varro vom dreißigsten bis zum fünfundvierzigsten Lebensjahr. Mit fünfundvierzig wurde man während der Republik aus dem Wehrdienst entlassen⁹¹⁾. In der Kaiserzeit endete der Militärdienst mit fünfzig⁹²⁾, womit dann Isidors Enddatum der *iuventus* übereinstimmt.

Die *aetas senioris* endete bei Varro im Alter von sechzig Jahren. Mit diesem Alter endete in der Republik und in der frühen Kaiserzeit gewöhnlich die öffentliche Tätigkeit. In der späten Kaiserzeit wurde die Altersgrenze auf siebzig heraufgesetzt⁹³⁾. Dem entspricht dann wieder das Ende der *aetas senioris* bei Isidor.

V. Das Verhältnis zwischen Theorie und Wirklichkeit

Bis jetzt haben wir uns nur mit den theoretischen Lebens-einteilungen bei den Römern beschäftigt. Inwieweit stimmten diese nun mit der Wirklichkeit überein?

Es ist überdeutlich, daß die Bezeichnungen für die Lebensalter nicht immer im technischen Sinne verwendet wurden, sondern eine breite Bedeutungsskala hatten, und daß der Gebrauch bei jedem Autor verschieden und keineswegs immer konsequent ist. Es wäre ein Thema für eine eigene, besonders ausführliche Untersuchung, in den verschiedenen Epochen der römischen Literatur für jeden einzelnen Autor gesondert dem Verhältnis zwischen Theorie und Wirklichkeit nachzugehen. Wir be-

91) VARRO ap. CENS., 14, 2: *iuvenis appellatos, eo quod rem publicam in re militari possent iurare*; GELL., X, 28, 1-2 (S. 171 Anm. 50). Vgl. AUG., Ver. Rel., 26, 48 PL. 34, 143: *iuventus ... iam exercenda muneribus publicis, et domanda sub legibus*.

92) Vgl. Leonhard, a. a. O., Sp. 694.

93) Vgl. Leonhard, a. a. O., Sp. 694; M. Voigt, a. a. O., I p. 273; II, p. 346; III p. 176.

schränken uns daher im folgenden auf einige Bemerkungen, wobei wir vor allem auf das Verhältnis zwischen *adulescentia* und *iuventus* achten.

Zunächst muß darauf hingewiesen werden, daß zahlreiche sogenannte Ausnahmen aus dem Textzusammenhang, in dem dieser oder jener Terminus steht, zu erklären sind. Keineswegs immer hat ein Autor die Absicht, ein bestimmtes Alter anzugeben, das er häufig selbst nicht kennt. Im täglichen Umgang mit anderen Menschen zählt man nicht so sehr die Jahre, sondern läßt sich durch Eindrücke leiten. Wer jugendlich aussieht, sich jung fühlt, sich wie ein junger Mensch benimmt, den wird man *adulescens* oder *iuuenis* nennen, auch wenn er genaugenommen älter oder jünger ist. Das gleiche gilt für andere Lebensalter, wie die *pueritia* und die *senectus*⁹⁴). Manchmal wird man einen jünger oder älter hinstellen, als er tatsächlich ist, um seine Verdienste zu unterstreichen⁹⁵), ihn zu verkleinern⁹⁶), um die Schwere einer Pflichtverletzung oder eines Fehltritts zu verwischen⁹⁷) usw.

Wie zu erwarten, ist die Inkonsequenz bei Dichtern am größten⁹⁸). Immerhin muß man beachten, daß manche der oben genannten Termini nicht ausschließlich ein bestimmtes Alter bezeichnen, wie ja z. B. *puer* neben „Knabe“ auch „Sohn“ und „Sklave“ gleich welchen Alters bedeuten kann⁹⁹). *Adulescens*

94) Vgl. etwa HIER., Comm. Is., II, 3 v. 4 PL. 24, 63: *non quod aetate esset iuuenis, sed sapientia ... et quia habebat sapientiam non est appellatus iuuenis ... qui enim aetate iuuenis est, maturitate senex*; PETR. CHRYSOL., Ser., 1 PL. 52, 185; 5 PL. 52, 197.

95) So nennt z. B. Cicero den 19jährigen Oktavian *puer*, um damit seine zärtliche Bewunderung für diesen jungen Mann auszudrücken, der zu so etwas imstande ist (z. B. CIC., Fam., XII, 25, 4: *puer egregius*; ad Br., 19, 1; Att., XVI, 11, 6; Phil., III, 2, 3; IV, 1, 3: *nomen clarissimi adulescentis vel pueri potius: sunt enim facta eius immortalitatis*).

96) Oktavians Gegner nennen ihn verächtlich *puer* (z. B. CIC., ad Br., 25, 5). Caelius spricht geringschätzig von einem Neunundzwanzigjährigen als einem *puer* (ebda, Fam., II, 15, 4). Ironisch ist die Verwendung von *adulescentulus* bei SALL., Cat., 52, 26; 49, 2.

97) So z. B. SALL., Cat., 52, 33: *ignoscite Cethegi adulescentiae*. – Cicero erinnert in Or., 30, 107 an sein Auftreten als Sechszwanzigjähriger in seinem Plaidoyer *Pro Roscio Amerino* und nennt sich selbst *adulescentulus*, zweifellos, um mit dieser Bezeichnung sein damaliges bombastisches Auftreten zu beschönigen.

98) SERV., Aen., V, 553: *aut poetica licentia confundit aetates, ut modo pueros, modo iuuenes dicat*.

99) Siehe z. B. PAUL. in DIG., L, 16, 204: *puer tres habet significationes, unam, cum omnes servos pueros appellamus; alteram, cum puerum contrario nomine*

seinerseits kann dazu dienen, um die jüngere von zwei gleichnamigen Personen anzugeben¹⁰⁰).

Wenn man dies alles im Auge behält, dann ist die Angabe des Lebensalters bei den Römern nicht so willkürlich, wie manchmal behauptet wird. Sehr beständig ist, wie schon die Aufzählung der Lebensalter vermuten ließ, die Bezeichnung für den ersten Hauptabschnitt des Lebens. *Pueritia* umfaßt die ganze Kinderzeit, was für *infantia* nur selten zutrifft. Es scheint uns, daß Dichter *puer* gern in weiterem Sinne gebrauchen und auch den Jüngling mit dem ersten Flaum, also bis zu etwa einundzwanzig Jahren, den Epheben, mit diesem Terminus bezeichnen, und zwar um die jugendliche Schönheit zu unterstreichen und ihre zärtliche Bewunderung auszudrücken¹⁰¹).

Eine Unterscheidung zwischen *aetas senioris*/*gravitas* und *senectus* scheint erst spät aufgekommen zu sein und sich im lateinischen Sprachgebrauch nicht eingebürgert zu haben¹⁰²). Meistens zählt der *senex* sechzig Jahre oder mehr, er kann aber auch erheblich jünger sein¹⁰³). Das ist nicht erstaunlich, denn in vielen der oben erwähnten Lebensanteile folgt die *senectus* unmittelbar auf die *iuventus*. Anstelle von *iuventus* finden sich häufig Bezeichnungen wie *media aetas*, *constans aetas*, *aetas virilis*, *robusta aetas*. U. E. gehen diese Bezeichnungen häufig über die eigentliche *iuventus*-Zeit hinaus und umfassen auch die *aetas senioris*.

Das Verhältnis zwischen *adulescentia*/*adulescens* und *iuventus*/*iuvenis* ist zweifellos das schwierigste von allen. Wörterbücher betonen häufig den Unterschied zwischen beiden Lebensabschnitten¹⁰⁴). Aus unserer Übersicht der verschiedenen Lebens-

puellae dicimus; tertiam, cum aetatem puerilem demonstramus; AMBR., Abr., I, 9, 82 PL. 14, 450; SERV., Buc., 6, 14; Aen., II, 598. — Vgl. HIER., Quaest. Hebr., ed. de Lagarde, S. 31, 29: illud Hebraeorum linguae idioma, quod omnis filius ad comparationem parentum infans vocatur et parvulus. Nec miremur habere barbaram linguam proprietates suas, cum hodieque Romae omnes filii vocantur infantes.

100) Beispiele in *Thesaurus* I, s.v. *adolescens*, Sp. 795, 32 ff.

101) So z. B. VERG., *Aen.*, IX, 179–181: *Euryalus, quo pulchrior alter non fuit ... ora puer prima signans intonsa iuventa*; XI, 42.

102) *Gravitas* deutet nur äußerst selten ein bestimmtes Alter an. Siehe *Thesaurus*, VI, 2, s.v. *gravitas*, Sp. 2308, 3 ff. Für *senior*, siehe AUG., *Quaest. Hept.* I, 35 PL. 34, 557: *seniorum aetas minor est quam senum quamvis et senes appellantur seniores.*

103) Bei LIV., XXX, 30, 10 nennt der 44jährige Hannibal sich selbst *senex*. Beispiele aus Hieronymus bei F. Cavallera, *Saint Jérôme*, 2 Bde, Louvain 1922, II S. 7 ff.

104) B. Axelson, *Die Synonyme adulescens und iuvenis, Mélanges de philologie, de littérature et d'histoire anciennes offerts à J. Marouzeau*, Paris 1948, S. 7

einteilungen können wir schon ersehen, daß der Unterschied in Wirklichkeit nicht so groß ist. Nach dem Unterschied zwischen beiden Lebensaltern befragt, antwortete der Jurist Ulpus Marcellus (zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts), daß angesichts der Verwirrung, die auf diesem Gebiet herrscht, eine Definition schwierig ist: *cum plerumque abusive loquantur nec propriis nominibus ac vocabulis semper utantur* (DIG., XXXII, 69, 1)¹⁰⁵). In späterer Zeit kommt Gregor der Große zu der Feststellung: *sciendum nobis est quia in sacro eloquio aliquando adulescentia iuventus vocatur* (GREG. M., Past., 3, 25 PL. 77, 98).

Man könnte zahlreiche Beispiele aus den verschiedensten Epochen und aller möglichen Autoren anführen, in denen der Gebrauch von *adulescentia* und *iuventus* nicht mit den Lebensanteilen Varros und Isidors übereinstimmt und in denen die eine Beziehung unterschiedslos für die andere, also synonym, gebraucht wird¹⁰⁶). Wohl scheint *iuventus* einen längeren Zeitraum zu umfassen als *adulescentia*, und selten wird man die letztere Altersbezeichnung auf jemanden anwenden, der älter als dreißig ist¹⁰⁷). Auffällig ist, daß bestimmte Autoren mit diesen Worten

gibt dafür mehrere Beispiele. Siehe z.B. H. Menge, *Lateinische Synonymik*, Heidelberg 1959³, S. 165. Es ist unverständlich, wieso A. Ernout–A. Meillet, *Dictionnaire étymologique de la langue latine*, Paris 1951³ s.v. *iuuenis* den damit bezeichneten Lebensabschnitt zwischen das zwanzigste und vierzigste Lebensjahr verlegen.

105) Ulpus Marcellus definiert anschließend: *iuuenis is, qui adulescentis excessit aetatem*.

106) H. Menge, a.a.O., S. 165 behauptet, Cicero unterscheide strikt zwischen *iuuenis* und *adulescens* und bezeichne einen jungen Mann, der sich auf die politische Laufbahn vorbereitet, immer als *adulescens* und nie als *iuuenis*. In den Quellen findet diese Behauptung keine Stütze. So nennt Cicero den 19jährigen Oktavian *puer* (siehe Anm. 95), *adulescens* (Phil., III, 2, 3; III, 6, 15; IV, 1, 3; Fam., XI, 7, 2), *adulescentulus* (ad Br., 26, 3), *iuuenis* (Att., XVI, 14, 2). 59 v. Chr. wird Curio von Cicero als *iuuenis* bezeichnet (Att., II, 12, 2), aber auch als *adulescens* (Att., II, 18, 1; II, 24, 2). 53 v. Chr., als Curio über dreißig Jahre alt ist, spricht Cicero (Fam., II, 1, 2) über dessen *adulescentia*. Nachdem Quintus die Toga erhalten hat, nennt er ihn *iuuenis* (Att., X, 1, 4; X, 10, 6; X, 12 b, 4; X, 6, 2).

107) Natürlich ist auch dies nicht die allgemeine Regel, auch nicht bei Cicero, wie H. Menge, a.a.O., S. 165 will. Siehe z.B. CÍC., Fam., II, 1, 2 (Anm. 106); Fam., II, 15, 4: *at quaestorem, at nobilem adulescentem*; RP., 1, 18: *doctos adulescentes, iam aetate quaestorios*; Phil., II, 46, 117: *defendi rem publicam adulescens (consul!) non deseram senex*; XIII, 13, 28: *clarissimus adulescens* (gemeint ist ein *quaestor*); II, 44, 113: *adulescentes nobilissimos* (über Brutus und Cassius, beide älter als 40); II, 11, 26 (über die Mörder Caesars: *adulescentes*); Cat., I, 3, 21: *adulescens optimus* (gemeint ist ein *Quaestor*); Mil., 8, 22: *ab adulescentia* (zielt auf einen Vorfall während der Prätur). Auffallend ist, daß

einen gewissen Gefühlswert zu verbinden scheinen. Dichter der frühesten Zeit benutzen nie *iuuenis*, wogegen seit Catull nie *adulescens* gebraucht wird (s. u.). Cicero gebraucht *iuuenis* ziemlich selten und scheint dann immer einen bestimmten stilistischen Effekt, z. B. Ironie oder Verachtung, ausdrücken zu wollen¹⁰⁸). Dagegen scheint bei Aulus Gellius *adulescens* fast immer leicht verächtlich, *iuuenis* aber bewundernd gemeint zu sein¹⁰⁹).

Noch interessanter ist, daß seit den Anfängen der römischen Literatur sich offenbar eine Entwicklung hinsichtlich der Häufigkeit vollzieht, mit der diese Lebensalterbezeichnungen benutzt werden. B. Axelson hat dies dargelegt in seiner Arbeit über die Synonyme *adulescens* und *iuuenis*¹¹⁰). Er sagt zusammengefaßt folgendes:

Im Altlateinischen fehlt das Wort *iuuenis* fast völlig. Es kommt nur zweimal in Enniusfragmenten vor und fehlt bei Lucilius, Plautus und Terenz. Auch die frühen Historiker und der alte Cato verwenden das Wort nicht. Es fehlt ebenso bei mehreren spätrepublikanischen Autoren, beim *Auctor ad Herennium*, bei Cornelius Nepos, Sallust, Caesar – der wohl zweimal von *iuniores* spricht – und den anderen Autoren des *Corpus Caesarianum*. Bemerkenswert ist der Gebrauch bei Cicero. *Iuuenis* wird sehr selten gebraucht (31mal gegenüber 375mal *adulescens* und 48mal *adulescentulus*) und hat, wie gesagt, fast immer

Cicero in diesen Fällen immer seine Bewunderung ausdrückt, jedoch ist deutlich Verachtung herauszuhören, wenn er Antonius *adulescens* nennt (Phil., II, 21, 52).

108) Siehe B. Axelson, a. a. O., S. 10. – Die Ironie ist besonders deutlich in Ausdrücken wie *lauti iuuenes* (CIC., Cacl., 28, 67), *barbatuli iuuenes* (ebda, Att., I, 14, 5; I, 16, 11). Das trifft sich mit unserer Feststellung, daß *adulescens* eher Bewunderung ausdrückt (siehe Anm. 107).

109) Für diesen Gebrauch von *iuuenis*, vgl. z. B. GELL., II, 21, 4; VII, 10, 1; IX, 15, 5; XII, 5, 4; XV, 2, 3. Eine Ausnahme bildet VII, 10, 5. – *Adulescens* wird häufig gebraucht, um einen zügellosen jungen Mann zu bezeichnen (z. B. I, 2, 3; I, 10, 1; VII, 9, 2; VIII, 3; IX, 15, 2; 4; 11; X, 19, 1; XIII, 22 tit.) oder einen Studenten, der eine unpassende Frage stellt oder eine falsche Antwort gibt (z. B. XVII, 3, 1; XIII, 20, 3; XX, 10, 2). Gellius nennt sich selbst immer nur *adulescens* (z. B. VII, 6, 12; XIV, 2, 1), wohl um damit seine Bescheidenheit zu unterstreichen. *Adulescentulus* scheint immer ein ganz bestimmtes Alter anzugeben; so wird z. B. jemand bezeichnet, der bei einem Grammatiker Unterricht nimmt (XVI, 1, 1; XVIII, 5, 1; XIX, 8, 1; XX, 6, 1). – Zu Unrecht versucht L. Friedländer, *Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms*, 4 Bde, Leipzig 1921–1923¹⁰, Bd. IV S. 284 ff. die Biographie des Aulus Gellius mit Hilfe der Unterscheidung von *adulescens* und *iuuenis* zu rekonstruieren. Vgl. P. K. Marshall, *The Date of Birth of Aulus Gellius*, *Classical Philology*, 58 (1963), S. 145–149.

110) B. Axelson, a. a. O., S. 7–17.

eine besondere stilistische Wirkung. Dazu ist noch anzumerken, daß Cicero das Wort erstmals in einem Brief an Atticus aus dem Jahre 61 v. Chr. gebraucht, also ziemlich spät, und daß es bis 56 v. Chr. dauert, bis er das Wort in der Öffentlichkeit verwendet.

Die Verhältnisse in der Kaiserzeit stehen dazu in scharfem Gegensatz. Bei Livius scheint *iuuenis* sehr beliebt zu sein, ebenso bei Velleius Paterculus (*iuuenis* 25mal, *adulescens* 10mal, *adulescentulus* 0mal), Petron (19 : 7 : 5), Sueton (32 : 13 : 11). Die Abneigung gegen *adulescens* merkt man vor allem bei Quintilian (44 : 10 : 3), Plinius (42 : 8 : 4), Tacitus (90 : 14 : 10) und Curtius Rufus (nur einmal *adulescens*). Vielleicht, so B. Axelson, ist die Vorliebe für *iuuenis* in der Kaiserzeit teilweise durch den Umstand zu erklären, daß das Wort weniger Silben zählt als *adulescens*, daß *iuuenis* eher als *adulescens* etymologisch den gewachsenen (*adultus*, nicht *adulescens*) jungen Mann bezeichnet, und als poetisches Wort empfunden wurde.

Der Anteil der Dichter an dieser Entwicklung ist sicher nicht gering anzuschlagen. Wir sahen schon, daß Plautus und Terenz immer *adulescens* gebrauchten, nie *iuuenis*. Dagegen liest man seit der späten Republik bei den Dichtern fast ausschließlich *iuuenis*. Bei Catull kommt *adulescens* einmal vor (c. 63, 63). Lukrez, Ovid, Properz, Tibull, Horaz, Vergil, Martial, Juvenal, Lucan, Statius, Silius Italicus, Ausonius und viele andere benutzen das Wort überhaupt nicht, obwohl sie es verstechenisch sehr gut hätten verwenden können. Im Gegensatz zu *iuuenis* muß *adulescens* ein Wort mit stark prosaischem Klang gewesen sein¹¹¹).

B. Axelson beschränkt sich in seiner Untersuchung auf einen Vergleich zwischen *iuuenis* und *adulescens*. Gehen wir noch auf das Verhältnis von *adulescentia* und *iuuentus* ein¹¹²). *Iuuentus* scheint sich in republikanischer Zeit (in dieser Zeit fast immer = *multitudo iuuenum*) gegenüber *iuuenis* stärker behauptet zu haben. Bei Plautus und Terenz fehlt *iuuenis*. Terenz verwendet *iuuentus* nie, Plautus dagegen 10mal. Bei Sallust ist *iuuentus* keineswegs selten (13mal). Bei Cicero findet man *iuuentus* 43mal; Caesar, der *iuuenis* nie gebraucht, verwendet das Wort 5mal. Seit der spätrepublikanischen Zeit fehlt der Terminus *adulescentia* bei

111) Vgl. B. Axelson, *Unpoetische Wörter*, Lund 1945, S. 58f. – Außer den Lustspieldichtern und Catull (63, 63) erwähnt Axelson noch die Dichter Iuuenius (3, 519), Lucilius (fr. 360) und Vergil (Catal., 3, 6), die *adulescens* gebrauchen.

112) Zu den folgenden Angaben wurden Lexika zu den betreffenden Autoren verwendet.

Dichtern fast völlig¹¹³). In der Prosa der Kaiserzeit scheint *adulescentia* häufiger zu sein als *adulescens*. Bei Sueton finden wir 4mal *adulescentia* gegenüber nur 1mal *iuventa*, während das Verhältnis *adulescens* bzw. *adulescentulus/iuuenis* 24 : 29 beträgt. Typisch ist dennoch, daß Tacitus das Wort *adulescentia* ebenso zu meiden scheint wie *adulescens*. Wir finden es nur 7mal (24mal *adulescens* bzw. *adulescentulus*) gegenüber der sehr häufigen Verwendung von *iuenta*. Curtius Rufus schließlich gebraucht *adulescentia* nur einmal.

B. Axelson geht in seiner Abhandlung nicht über die Literatur der silbernen Latinität hinaus. Für Autoren aus späterer Zeit gibt es fast keine Lexika, die über die Worthäufigkeit Auskunft geben, so daß eine Untersuchung für diese Zeit fast unmöglich ist. Obwohl B. Axelson also kein Vergleichsmaterial zur Hand hat, vermutet er, daß die von ihm skizzierte Entwicklung im späten Altertum weitergeht¹¹⁴). U. E. ist das aber keineswegs der Fall. Es ist oben schon angemerkt worden, daß in späterer Zeit, vor allem bei christlichen Autoren, der Gegensatz zwischen *adulescentia* und *iuentus* im lateinischen Sprachgebrauch immer mehr durchzudringen scheint. In unserer Übersicht der Lebensalter folgt die *iuentus* fast immer auf die *adulescentia*. Wenn man einmal den Dichter Prudentius beiseite läßt (I. C. 12), dann finden wir nur bei dem mehr als jeder andere von klassischer Tradition durchdrungenen Kirchenvater Hieronymus (I. B. 32; 33; 34; I. C. 13) *iuentus* anstelle von *adulescentia*. Ambrosius und Augustinus gebrauchen *adulescentia/adulescens* durchaus häufig. Der Unterschied zwischen beiden Termini ist bei ihnen, besonders bei Augustinus, in erheblich stärkerem Maße in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen. Verschiedene Textstellen bei Ambrosius weisen deutlich in diese Richtung. Augustinus verwendet die Termini *adulescens/adulescentia* und *iuuenis/iuventus* offensichtlich fast immer im technischen Sinn. Seine eigene Entwicklung kennzeichnend, läßt er die *infantia* zu der Zeit enden, als er „sprechen“ konnte (AUG., Conf., I, 8, 13), darauf folgt die *pueritia* bis zum fünfzehnten Lebensjahr (ebda, II, 3, 6), und die *adulescentia*, die mit der Vollendung des dreißigsten Lebensjahres

¹¹³) Uns sind nur zwei Ausnahmen bekannt, PS. SEN., Oct., 446; PHAEDR. 115, 4.,

¹¹⁴) B. Axelson, *Unpoetische Wörter*, S. 12. – Der Autor stützt sich mit seiner Vermutung auf Apuleius (ca. 90 – ca. 35) und die *Vulgata* (ca. 85 – ca. 63). (Wir haben *adulescentulus* und *adulescens* zusammengezählt). Der Hinweis auf die *Vulgata* ist u. E. kaum beweiskräftig, weil hier das Zahlenverhältnis für *adulescens* nicht so schlecht ist.

abschließt, wird durch die *iuventus* abgelöst: *iam mortua erat adulescentia mea mala et nefanda et ibam in iuventutem, quanto aetate maior, tanto vanitate turpior...* (ebda, VII, 1, 1; vgl. ebda., VI, 11, 18)¹¹⁵).

Leuven

E. Eyben

115) Im Zusammenhang mit unserer Arbeit über die Jugend im alten Rom (*De jonge Romein*, erscheint in Kürze) haben wir verschiedene Kirchenväter studiert. Aus dem dabei zusammengestellten Material notierten wir die Häufigkeit der hier in Rede stehenden Termini bei Ambrosius, Augustinus und Hieronymus. Vollständigkeit ist in unserer Sammlung der diesbezüglichen Textstellen sicher nicht erreicht, aber sie ist vielleicht doch repräsentativ.

Bei Hieronymus notierten wir 55mal *iuuenis* gegenüber 28mal *adulescens* und 37mal *adulescentulus/-a*. Auffällig ist, daß *adulescentia* viel häufiger vorkommt als *iuuentus* (Verhältnis 52:6). Auf Ereignisse seines eigenen Lebens verweisend gebraucht dieser Kirchenvater nur 3mal *iuuenis*, aber 19mal *adulescens*. Vgl. die Stelle bei F. Cavallera, a. a. O., S. 6-7. In der Verwendung dieser Bezeichnungen zeigt sich bei ihm kein Bedeutungsunterschied, was sich schon aus der Aufzählung der Lebensanteile ergibt.

Bei Ambrosius zählten wir 38mal *adulescens*, 8mal *adulescentulus/-a* gegenüber nur 24mal *iuuenis*, 40mal *iuuentus* gegenüber nur 16mal *adulescentia*. Im normalen Sprachgebrauch werden diese Termini sicher nicht immer im technischen Sinn gebraucht. In bestimmten Texten des Ambrosius werden jedoch *adulescentia* und *iuuentus* explicit einander gegenübergestellt und jedem wird ein anderes Charakteristikum zugeschrieben. Siehe z. B. AMBR., Job, I, 7, 21 PL. 14, 806; Luc., I, 43 PL. 15, 1551; Off., I, 17, 65 PL. 16, 42; Abr., II, 9, 65 PL. 14, 488; Exp. Psalm. CXVIII, 2, 1 PL. 15, 1208; Sat., II, 124b PL. 16, 1351; Cain, I, 3, 11 PL. 14, 321.

Interessant ist die Verwendung dieser Termini bei Augustinus. In unserer Sammlung kommen *adulescentulus* (8mal) und *adulescens* (64mal) viel häufiger vor als *iuuenis* (27mal), während *adulescentia* (22mal) und *iuuentus* (24mal) etwa gleich häufig erscheinen. Soweit wir feststellen konnten, bezeichnen beide Wortgruppen bei Augustinus fast immer zwei verschiedene Lebensalter.

Adulescens bezeichnet immer einen jungen Mann. Über seine eigene Jugend schreibend z. B. gebraucht er – auch außer den *Confessiones* – immer die Termini *adulescens* oder *adulescentia*, nie *iuuenis* oder *iuuentus*. Siehe z. B. AUG., Conf., II, 2, 3; VII, 1, 1; II, 4, 9; CD., II, 4; Ep., 93, 1, 1 PL. 33, 321; C. Ac., II, 2, 3 PL. 32, 920; Util. cred., 1, 2 PL. 42, 66; 6, 13; Duab. an., 9, 11 PL. 42, 102. Studenten nennt er immer *adulescentuli* oder *adulescentes*, nie *iuuenes*. Siehe z. B. AUG., C. Ac., I, 1, 4 PL. 32, 908; II, 2, 3; 7, 19; 9, 22; 11, 25; III, 3, 6; 6, 13; 14, 31; 16, 35; 20, 44; Ord., I, 3, 6 PL. 32, 981; 6, 15; 6, 16; 8, 23; II, 1, 2; 8, 25; 10, 29; Ep., 93, 1, 1 PL. 33, 321.

Wenn sich das Alter einer Person angeben läßt bezeichnet *iuuentus* den Lebensabschnitt etwa zwischen 30 und 45 Jahren (z. B. AUG., Ep., 25, 3 PL. 33, 102; 174, 1; 169, 4, 13; 166, 1, 2; 250, 2; Serm., 318, 1 PL. 38, 1438) oder mit diesem Wort wird der zweite Hauptabschnitt (etwa zwischen 15 und 45 Jahren) angegeben (z. B. AUG., Mor. eccl., I, 30, 63 PL. 32, 1336; Qu. An., 24, 46 PL. 32, 106; Ver. Rel., 3, 5 PL. 34, 125).